

Notizen zur
Jesuit- und Ostasien-
Chronik

VI. i.

Chronik

über

Comice

mon 1913 —

Augel. 1913

Gef. 11. 12. 19. Müller. Infant.

Vide in vis. van. die 20. 10. 36. Thucenweiss, Vied Rind, Jf. Condm.



1913

(Fortsetzung des Jahres)

Am 26. Februar d. J. starb in der Heilanstalt zu Böta-Königs-
nitz, der derzeitige Kirchenvorstand von Cornice, ~~seiner~~
Franz Wolff aus Leobschütz, in einem Alter von
66 Jahren an Herzkrankheit. Die starblichen Überreste
des Hingegangenen wurden nach Cornice über-
führt und am 3. März d. J. auf dem hiesigen
Friedhofe unter zehrerlicher Teilnehmung der Geistlich-
keit, der Freundschaft und der beiden Gemeinden zur
letzten Ruhe bestattet. Der Nachruf hat in hiesiger
Gemeinde $9\frac{1}{2}$ Jahre lang fagenbreit gewirkt.

Am 14. Juni d. J. traf der neue Ortskirchenrat,
Kaplan Leopold Floss aus Kaunitz, für Leob-
schütz, in Cornice ein, um ihn von seinem
Schwager, Troplowitz, dem Kirchenvorstand und
einem Anzahl Gemeindeglieder an der großen
Kirche willkommen zu heißen und dann in die
Kirche geleitet. Hier erfolgte die Übergabe der
Kirchenbuchführung durch Herrn Pfarrer Schmieds,
mündlich der neue Kirchenvorstand zum ersten Male in
Cornice fagenbreit wird.

Am 19. Oktober d. J. wurde auf in der hiesigen
Kirche die Jahresversammlung der großen Mächtigsten
von Leipzig mit Gläubigen aus der Mark, fortgesetzt
und es kam von Floss selbst unter zehrerlicher
Teilnehmung der Kirche und der Gläubigen be-
grüßten.

Im Januar d. J. wurde die alljährliche folgende Markkirchliche
Festversammlung über die Opfer abgehalten und durch
einen neuen Kirchenrat aus Leobschütz. Die neuen Kirchenräte
sind Ende Juli oder Anfang August abgewählt und dem
Markkirchlichen gegeben. Gesamtertrag: 9937,60 Mk. Hieran
geht der preisliche Teil zum Mittel, der ökonomische

1913

Teil ein Drittel. Im einzelnen in Prozenten: Kreisamt 433,32 M, Provinzialhilfskasse 1291,78 M, Gemeindefürsorge 1000 M.

1914

Am 19. Juli d. J. wurde das schon sehr vorzügliche *Särgen*
 Gintengrünut das Gintengrünut abgebrochen und in
 die Markstecke des Gintengrünut Paul Ondrusch,
 Leobersdorf, übergeben. Die Abbruchkosten waren völlig
 unzureichend und man mußte sich jetzt nur noch
 einen Markt als Marklager für den neuen Gintengrünut
 suchen. Die Gintengrünut sind das Gintengrünut die-
 ses Holzspitzmarktes, das in übrigen dem Gintengrünut
 für die Gintengrünut gegeben, konnte das Gintengrünut
 nicht mehr festhalten, das liefst sich nicht be-
 halten, das das Gintengrünut schon am 20. Jänner
 unter dem Markt. Nicht mehr abgebrochen ist es, das
 das Markt in längst sehr angenehme Zeit mit der
 nur anderen, etwa Jägerndorfer, Särgen kommen
 werden.

Am 27. November d. J. wurde das neue Gintengrünut
 grünut gegeben. Es wurde ungespartig durch den
 oben erwähnten Gintengrünut, dessen letzter
 Markt, es war, der das Markt hat schon fast. Das
 Markt ist auf Bewegung des zeitlichen Gintengrünut
 als ungespartig gebrachte Gintengrünut das neue Gintengrünut
 gegeben ist gegeben. Für die Särgen das letzten
 Gintengrünut Gintengrünut mit den oben gebrachten Gintengrünut
 das das Markt mit der Vorstellung Gintengrünut
 das im oberen Gintengrünut sind man ist gleich-
 falls ungespartig durch Ondrusch. Die Gintengrünut
 haben letzten sich auf insgesamt 950, 54 Mk. Gintengrünut
 man hat das Gintengrünut 450, 00 Mk, die Särgen-
 kosten jetzt mit 50, 00 Mk bezahlt. Das Markt wurde
 ungespartig durch milden Gintengrünut und Gintengrünut.
 Im Gintengrünut das folgenden Markt ist eine kleine Gintengrünut
 schon ungespartig, welche das Markt sind die Gintengrünut
 sind das Gintengrünut ungespartig und mit dem Gintengrünut
 gegeben ist. - Wegen das Markt dem Gintengrünut,
 für die durch Gintengrünut zur Gintengrünut.

1914

Kaufzeitungen ist nun, trotz der gegenwärtigen Abnahme, der Verkauf der Zeitschriften von 1870, nach der
Künste und Künste mit dem Einkommen nicht
gemein ist. Es ist nun allgemein festgestellt, dass
Jahre 1870 von einem Maler Heberich in Prag gezei-
gelt, dem Herausgeber nun mit gegen 1000 Mark
Kaufkosten, mit dem Einkommen in demselben Jahre aufge-
stellt worden.

Aulaßling hat Totus gesagt Pius I. vom 20. August und
der Gornäßling gesagt Benedikt XV. mitten in die Feind
gezwungen von Gott geliebt.

Hydrilla

Am 14. November d. J. starb der bisförmige Leibarzt Wilhelm
Kraatz und wurde am 21. November in der zufliegenden Be-
teiligung seiner Kunstgenossen — der Mediziner von
der Mark des Landtages — und der Gemein-
schaft der hiesigen Fürstlichen letzten Rufe beilegt.
Mediziner seit der Gemein- der Zeit — und
nicht weniger als 20 Jahre lang. Mit der
vollständigen Befreiung der Unterwelt wurde
von der hiesigen Leibarzt, geliebt und
Lebenshüter, beauftragt.

Wassfistula

Die Convention des österreichischen Kronfolgerprinzen
Kaiser von Franz Ferdinand ist am 26. Juni, die
Kriegserklärung Österreich - Ungarn an
Serbien am 28. Juli, die Mobilisierung Deutschlands am
2. August und seine Kriegserklärung an Russland am
3. August mit den mir folgenden unheimlichen
Freigewissen mussten mich furchtbar tiefen Eindruck machen.
Bei dem nachstehenden Teil der Bevölkerung. Auf
der Bevölkerung des österreichischen Landes führen die Re-
sultate der Kriegserklärung nicht nur dem Gesetz der Furcht
gegenüber, sondern, besonders man den Furcht der Verthei-
digung. - Auf der Haupt Grenze - Pilsener, an der
Grenze, unter den zwei Kriegserklärungen gefüllt
ist es über den Krieg, um einen anderen

1914 u. 1915

Wuthe's freundliche Künsteleide zu verstehen. - Die Fie-
nauer man Lüttich, das in der apleise Feigheit
von Fannenberg mit velle wfuligen Tagebaufaufen-
den vief fjarvott fort-tiefen Niederfell.

Einmal in der Mofe, um kann vort oder Freitay vort,
müchte fag. Siviage vort oft gefalten, das ist die Ketsi-
ligung mit fjarvott zu vort.

Die zu den Wuthe's in der Ketsi's, Ketsi's-
müchte oder Ketsi's gefalten vort oft vortvortvort
zu den Ketsi's vort.

In Freitay 1914 fort der Ketsi's vort oft vortvortvort der Ketsi's (Ketsi's)
fjarvott vort oft vortvortvort der Ketsi's vort oft vortvortvort
für die Ketsi's vort oft vortvortvort. Ketsi's vort oft vortvortvort
Ketsi's in Ketsi's vort oft vortvortvort.

1915.

Am 3. August d. J. überließ die fjarvott Ketsi's den Ketsi's
Ketsi's Franz Josef = Ketsi's in Freitay ein Ketsi's.
Der Ketsi's ist, wie die vortvortvort oft
vort vortvort vort oft vortvort, um Ketsi's vort oft vortvort
fjarvott vort oft vortvort vort oft vortvort für einen
in Ketsi's vort oft vortvort vort oft vortvort Ketsi's
vortvortvort der Ketsi's Ketsi's vort oft vortvort
fallest. Der Ketsi's in der vort oft vortvort vort oft vortvort
man vort in Ketsi's fjarvott vort oft vortvort
vort oft vortvortvort Ketsi's. Ketsi's vort oft vortvortvort
fart vort Ketsi's vort oft vortvortvort die
vortvortvort der Ketsi's vort oft vortvortvort
fart. Der Ketsi's vort oft vortvort vort oft vortvort
vort oft vortvort mit vortvortvortvort vort oft vortvort
bis zum Jahre 1909 in der fjarvott vort oft vortvort
vort oft, vort oft vortvort vort oft vortvort
zu vort. Die Ketsi's vort oft vortvortvort in der
vort vortvortvort vort oft vortvortvort zu
vort in die Ketsi's, vort oft vortvort vort oft vortvort
fart, vort oft vortvort vort oft vortvort vort oft vortvort
Ketsi's vort oft vortvort vort oft vortvort vort oft vortvort.

1915

die Überführung ins Museum von Trospen bewirkt
 es war ferner Wrofall. Auf welchem Wege das
 Bildmusee in den Besitz der kaiserlichen Kirche gekommen
 ist, ist nicht bekannt.

Der Geburtstag der 50-jährigen Gewerkschaftsleiterin
 Frau Zoller wurde in unserer Kirche mit Glocken
 geläutet und dem ~~Wort~~ Wort mit und mit 24. und
 am 24. Oktober feiert gefeiert.

Wegen der am 26. November erfolgten Eingekerkelung der
 fernerwärtigen Frau Orosien der Forderung, Kardinal
 Franz Salcius Frauer, wurde am 5. Dezember ein
 selbstständiges Gedenkmal mit am 6. Dezember d. J.
 ein feierliches Requiem abgehalten.

Kirche

Lehrer Karl Winter wurde am 2. Januar zum Gewerkschafts-
 stabschef ernannt, der seine Stelle dort Lehrer Wilhelm
 Holontay, vorher in Pöckwitz, mit der wir tiefer
 am 2. März zu den Werten eingezogen wurden,
 übernahm Lehrer Hugo Gnielitzky, vorher in Pöckwitz,
 die Fortführung der Unterweisung.

Der das Organisationsamt seit Anfang März d. J. nicht mehr
 gewonnen wird, so muß die st. Waffe an Wochentagen
 nun jetzt als Autarkie ganz ohne Begleitung abgeben
 mit Gefangenen der mit Kopfschmerzgebet gehalten werden.
 Der Name ist Forderungen und die Regel von
 Göttermeister Schmidt und Österreichisch-Kornice,
 Hauptamt der Waise nachgehen.

Wochentage?

Seit dem 1. Januar d. J. hat unser Ort eine militärische
 Grenzschutzkommission, welche seinen Dienst nicht nur
 postenstellen der großen. Forderungen - alle kleinen
 Forderungen über die Grenze sind gegeben - , nicht nur
 Wochentage der Grenze oder im Gelände nicht ist.
 Für die Landeswehr der Grenzbezirk besteht beim Über-
 schreiten der Grenze die Aufsichtspflicht, für die übrigen
 keine Pflicht.

Der Frühling d. J. ist bemerkenswert trocken, infolge

1915

stehen ist zu beobachten, daß das Getreide mit der Hitze
besonders auf den Bergen schnell zum Futtermittelver-
derb fließt kommt, zuvörderst bleibt aber stellenweise eine
geringere Verderbzeit. Auf jeden Fall ist für das Korn-
mehl. Das Getreide mehlreichere viel weniger sind die
Reife bleibt hell- oder bräunlich-schwarzlich in den ^{Größen?}
Anfangsstufen war die Fütterung - und Kornmehlverderb
in diesem Jahre gewiss nur gering bis gar nicht
zu nennen.

Für häufig sind Mordbrande sind unter der Gemeinde
in diesem Jahre gestorben der Granatier Albert Rein-
hold, gefallen am 10. August bei Zernikow (Ruß-
land) und der Landwirt - Vater ist Rudolf Ficht-
ler, gestorben am 8. Dezember im Krankenhaus von
Rehmer a. Qu. von Hohenstein.

Ihre lieben Gräber!

Gas. 29/5.17 Kathau
F. J. J. Kummisat

Kirche

1916.

In Infirmität des neuen Fürstbischofs Fürst
m. Herbenky ist seit in der Kirche am 9. Juli gefeiert
mitten durch Aufstimmung man zu sein.

Am 22. Juni wurde der neue Organist, Herr Leo
Kosmützky, für sein künstlerisches Amt durch den Ort
geistlichen empfangen.

Am 19. November wurden die Ortsgemeinden durch
Stammesbrüder Frank in Jägerndorf im Auftrage
des hohen fürstlichen Hochstiftes des Fürsten Franz Josef
Wissnits in Troppau, durch den Fürst Johann II. von
Lichtenstein, ~~36~~ (Kreisverwalter) hatte be-
tracht als Gegenüber für die in der Gegenwart
zu sein das Wissen, überbrachte Epitaph. Man hat
des Ortsgemeinden war, zugleich im Einklang mit
mit dem Kirchengemeinde, ein Gesang singend
machten.

Kirche

Am 11. Mai d. J. trat der neue fast ungestaltete Lehrer
Leo Kosmützky, geliebt und St. Kravatz, sein
früheres Leben an, nachdem er mit Verlobung
den Ehestand eintreten machten war.

Waisenkinder.

Für König und Vaterland sind viele fröhliche
machten in diesem Jahre gestorben: der Wittwe
Ludwig Hedwig, seiner verwitwet bei den
den Wittwe seinen und Verden und gestorben
in Waisenzuhause zu Hanau - Grafs - Aulheim
am 1. April 1916 und der Vater Josef Hanel
seiner verwitwet in Frankreich und gestorben
in Waisenzuhause zu Vermand.

Esra seine Gedanken!

1917.

Stamps.

[illegible]

1917

gemeintet seit für die Glocke wenn der Kirchengemeinderat
-444 Mark gezahlt erhalten. Kaiser Augusten über
Glocke enthält ein dem Kaiser einverleibter und
der Freigebungen.

Die deutsche Kirche der Gottesdienste war in diesem
Jahre vielfach unregelmäßig eingeleitet, der der Orgel, der
Hörmittel, schon am 1. April zu den Massen einbehalten
unter dem Namen ~~Kriegs~~ Hallenwartung nicht den
den 1. April, den Organisten dienst unregelmäßig. Die
Massen waren der st. Messe unter ganz still oder
unter der Kapellung geleitet oder die namhaften
Kirchenmusikanten jungen Musikanten von Orgelbeglei-
tung. Letzteres war vielfach nur beim Kirchensyn-
taktisch der Fall, wenn nicht etwa ein Orgelkinder
dieser Kirchengemeinde mit Lehrer Johann Metzner oder
unwissender Gläubiger und Österreichisch - Kommissar der
Geldkraft in der Hand unter der Weise war. - Die
Musikanten waren seit Juni d. J. von der
Kriegsgefahr gelöst worden, der der eine Kirchengemeinde
seine seit Anfang der Jahre in der Stadt, meistens
der unter, Josef Klecke, im Juni d. J. starb.

Kirche.

Die Kirchenverwaltung unter der in diesem Jahre seit April
mit Lehrer Wilhelm Güttler und Liechtenthal ^{for. Liechtenthal}
Verwaltungsmasse verfahren.

Messdienst.

Gegen Ende Januar d. J. verfiel die Otto eine Infektion
zu - Epitomie in geringer Ausdehnung. Die Krankheit
ist noch länger Zeit nicht ohne wesentliche Folgen
geschehen.

Die ungewöhnliche Kälte, welche unter dem 10. April
bis 10. Februar d. J. in ganz Mitteleuropa verfiel,
war nicht in der Höhe, wenn nicht außer-
ordentlich so sehr wie unter dem 10. April im Reich. Der
nicht fast unregelmäßig unter 25° Celsius, wenn
auf dieser die Kälte in einigen Stunden noch größer

1917

6

gummen sein.

Im Jahre 1917 war in Comenc bis zum 14. April noch keine
eine höhere Kommunion möglich, das gleiche gilt auch
für die Kartoffel gesteckt wegen Unmöglichkeit der Mitternacht.
Von Ende Juli bis zum 10. Oktober d. J. fast ab und zu
hervor mit ein einziges Mal in ein mit eigentüm-
lichen Worten Menge gegeben. Es war ein unüber-
windlicher Winter, für einen Teil der Feldfrüchte
nicht für die Getreidefrüchte leider wenig vorteilhaft.
Die Frucht war jedoch in dem Jahre zum Teil noch gerettet.
Es war im Jahre 1915.

Im April d. J. fast der Ortsgeistliche in Mofoly einer
Anweisung der kgl. Landwirtschafts- und Forstwirtschafts-
verwaltung einer noch vorstehenden Goldstücke sind noch
hauptsächlich die kgl. Gegenstände und Gold zu Gunsten
der Verfügungsberechtigung der Reichs- und Provinz- und
Kaufmann der einzelnen Gemüthsstörungen vorzuziehen.
man. Obgleich nicht mehr hervor mit ein wenig man
Goldmünzen sind zum Teil der Münzprägung. Diese waren
als "Kaufmann" oder "Geldmünzen" von der ersten Zeit
zu erhalten worden. Die kgl. Gegenstände und Gold-
münzen bei dieser Gelegenheit hauptsächlich nicht abge-
ben. Die obeliskierten Goldmünzen fast der Kommunion
bei der Reichsbank in Leipzig eingewechselt.
Im der zweiten Hälfte des Monats Juni wurden der
Gemeinde durch den Herrn v. Hartmann und der
Herrn 13 Kinder und der Herr Siemianowicz, And-
nienhütte und Chotkow der obeliskierten Gegenstände
bezogen, Kinder und Mütter, wegen der in der Höhe
der kgl. Gegenstände hauptsächlich nicht zu Gunsten der Lebens-
mittel zu Aufrechterhaltung und Pflege gegen geringes
oder gar keine Gebühr überlassen. Die Kinder unter
den auf die Gemüthsstörungen vorteil, die sich zu ihrer
Aufrechterhaltung bereit erklärt hatten. Die verlassenen sind
unter dem 15. September.
Alle Lebensmittel sind hauptsächlich Gegenstände waren in

1917

tiefen dritten Lager. während Kriegsjahre zum Teil schon
vorher nicht vollständig und standen mit manigfachen An-
weisen unter Kautelung und Höchstpreisen. Letztere
würden vielfach überschritten. Krieg = ist ^{stark} Einfluss auf die
bei uns in Europa nicht mehr unbekannte Dinge.
guerre comme à la guerre? Von Krieges folgen
das letzte nicht der Krieg?

Für Krieg und Mordlust sind in diesem Jahre mit
sechzig Jahren gestorben: Paul Kunschke, Sohn
des Akademikers Franz Kunschke und seiner Ehefrau Marie
geborenen Matzner, gefallen längst freiwillig für die
Ochowice und Gustav Matzner, Geschäftsführer,
gestorben in Frankreich im Kasernenlazarett 112 infolge
Verwundung des linken Oberarmes und Halses.

Ehre ihrem Andenken!

Grafen, 28. 11. 18. Müller.

1918

Am dritten Adventsonntag wurde für das von den hiesigen
Bischofen allgemein angeordnete Truhenkastenfest mit Ein-
lass der Truhen für die Armen abgehalten mit Predigt, Gesang
und mit Aufhebung des Allerheiligsten auf St. Pagen. Am
vierten Tage (16. December) fand das Truhenkastenfest
statt für die Gefallenen und Verstorbenen Truhenkasten-
fest mit Requiem und Hochtisch.

die Grippe, eine spanische Grippe genannt, welche in Moskau und
tiefen Jafes wiederholt in der Welt gewirkt hat, ist eine
sehr oft in unsern Mälen im Laufe der Jahre aufgetreten.
Bei dem ersten Ausbruch, etwa im Juli, waren die
Symptome sehr geringfügig und nach kurzer Zeit
gütlich. Bei dem zweiten Ausbruch im September
bis November waren die Symptome sehr zahlreich.
Ein Teil davon; besonders bei Kindern, war sehr
schwer und ließ, ein unheilvolles Teil, besonders bei
Jungen von 20-40 Jahren Beweise zur Heilung
geworfen und nachfolgend; zwei Wochen später waren
tödtlich.

Ordnung in diesem Jahre, wie in den Vorjahrgesunken, erfüllt
sich Person zur Regelung der Lebensmittelversorgung
sagewunde Leinwandstoffen. In diesem Jahre sind ent-
fiele auf jeden der Wege durchschnittlich 6 pft. Kartoffeln,
2 1/2 pft. Erbsen, 100 Gramm Fleis, 30-60 Gramm Zucker
oder Speisefett, in solcher Weise beschränkte Mengen
zudem, diese sind unter der Hand - sind Lebensmittel.
In gleicher Weise wird die Versorgung mit Wasser =
lassen sind Lebensmittel stark genug jetzt sind sie stark
Zusammenhang unterworfen. Die Gemeinde erfüllt man
zeit zu zeit einen Waggon Stößen zu gemessen, die dann
auf die einzelnen Haushaltungen verteilt werden. Auf
einen kleinen Haushalt ausfallen auf den Monat etwa
5 Ztr., worunter 2 pft. Salz in der Regel stark für den ganzen
einen Monat verteilt werden kann. Ebenso macht es
sich mit dem Petroleum. Holz ist überaus reich

1918

zu haben. — Die „Gansstör“ und die Küsten zumal an
Jägerndorf sind in diesem Jahre eine sehr fruchtbare Ernte
ernte. — Die Wälder sind sehr schön in Jägerndorf.
Aber infolge von Kaffee- und Holzermangel immer
mehr zum Stillstand, jetzt finden die Fabriken
und die Eisenwerke bei der Herstellung von Eisen
bedeutend mehr Schwierigkeiten. — Wegen der Unzu-
verlässigkeit der wärschischen Eisenwerke mußte
Wirtschaftsamt in diesem Frühjahr viel Not leiden.
Der Wärschische Markt sind alle durch große Mengen
aus dem Unternehmern unrentabel. — Die wärschische
Lohn ist in allen Dingen erheblich besser als die
Wärschische, denn wenn man in Wärsch nicht zu den
Lohnern sehr viele Dörfer, besonders Jalta, so sehr
bei der Ernte, dann in letzter Zeit, besonders
und wärschische Wärsch, so sehr die Eisen-
werk vollständig verloren haben.

Die Gemeinde hat in diesem Frühjahr die 10 ge-
setzten Nagelbäume, um den Handel bis
zur Peterwitz'schen Grenze in Lopen im Kreisgebiet
versteigern und stellen lassen, um dann die
Peterwitz'sche Gemeinde ihren Anteil im Wärsch ge-
füllt hat. Die Versteigerung hat Comische Anteil
brought einen Erlös von etwa 800 Mk. — Im Jahr
d. J. ist die Versteigerung der Wärsch mit ge-
setzten Bäumen erfolgt.

Politik

Die politischen Verhältnisse wollen freigegeben gegen die
des Jahres sind bekannt. Zwischen den deutschen
Länder infolge übermäßigen der Übermacht der wärsch
von Franken (Fremde sind nicht), die wärsch
Länder, der wärsch und Ungarn, so sehr die
Wärsch sind Teil der deutschen Versteigerung
wärsch, Wärschillstententent, die wärsch
des wärsch sind die wärsch der wärsch
einander mit dieser Versteigerung der wärsch
wärsch die wärsch die wärsch die wärsch

1918

8

man: Auf das öffentliche Leben in unserem stillen Odeleben
die Ereignisse zuwünsche und einen erkennbaren Einfluss,
sind die vöthig bekannten unter der Finsternis-
sicht tief betrunken und sehen mit größter Besorgnis
der Zukunft entgegen.

Für König und Vaterland starben in diesem Jahre
mit folgender Gemisinte:

Josef Mildner, Hauswirth in Cornice, Sohn des Hauswirths
Paul Mildner in Cornice und seiner Gefährtin
Marie geb. Richter, gefallen am 25. März 1918 near
Arras in Frankreich im Alter von 23 Jahren;

Ludwig Langer, Fabrikarbeiter in Cornice, Sohn des Ort-
leiters Franz Langer in Cornice und seiner
Gefährtin Bertha geborenen Horner, gefallen
am 11. Juni 1918 durch Kopfschuß bei Höhe 204
bei Chateau Thierry in Frankreich im Alter
von 18 Jahren 8 Monaten;

Josef Anter, Tischler in Cornice, Sohn des Fabrikarbeiters
Anter Hieronymus Anter in Cornice und
seiner Gefährtin Josefa geborenen Böier, ge-
fallen am 11. Juni 1918 nördlich Trenchy bei
Arras in Frankreich im Alter von 20 Jahren
8 Monaten.

Gere ihrem Gedenken!

Kauftrag: Hugo Fuchs, Sohn des Gastwirths Paul Fuchs in
Cornice, Kriegsteilnehmer seit 1914, wurde
verwundet seit Anfang Oktober 1918 in den schmerz-
haften Kämpfegefechten am Mont Westfront,
wurde gleichfalls zu den Opfern des Krieges
geführt.

1919.

Museumsrat

Im Herbst des Jahres fort die Gemeinde auf schriftlich
 Auftrag des Halleninspektors eine gründliche Untersuchung
 der Museum der Lokalität mit der Kanonlage im
 Einklang zu bringen. Die beiden entgegengesetzten
 Seiten sind durch einen eingestrichenen Museumstrasse der
 Geislingen mit der Stadtverwaltung abgegrenzt, dass man
 von der Tempelstraße der Museum der Geislingen mit
 der Stadtverwaltung in Höhe von wenigstens einem
 Meter abgesetzt, eine sog. Holzerstraße von Tempel-
 straße zu der Kanonlage angelegt, dass ganze mit
 eingestrichen mit der Stadtverwaltung eine neue Straße
 von der Stadtverwaltung eingestrichen ist. Straße, Markt-
 straße, Museumstrasse mit der Stadtverwaltung mit
 einem Baum. gemacht. Die Einklang in der
 Lokalität, die sich seit langem in einem neuen "Ein-
 fachen" Zustand befinden sollte, wurde mit der Stadt-
 straße, mit der Stadtverwaltung der Stadtverwaltung
 mit der Stadtverwaltung. Die Einklang eines Kanon-
 lage mit der Stadtverwaltung mit der Stadtverwaltung
 in der Straße ist in diesem Jahre zwar notwen-
 dig aber noch nicht in Angriff genommen worden.
 Die Einklang eines Hallen in der Lokalität fort die
 Gemeinde abgesetzt mit der Stadtverwaltung, dass
 sie ein Verhältnis für sich unter den gegenwärtigen
 Umständen nicht als notwendig erachtet.
 Die gleichzeitig beantragte Einklang eines Kanon-
 lage mit einer Einklang oder Masserab-
 strasse zu der Straße, Straße, davon Notwendig-
 keit die Gemeinde bekannt, abgesetzt sie not-
 wendig noch aufgeben zu müssen wegen der
 Festsetzung. Die Straße für die Einklangstrasse
 mit der Einklangstrasse in der Lokalität belassen
 auf

Im Juli d. J. ist die festsitzende Einklangstrasse noch fest
 und festsitzend belassen. belassen Teile - so wie
 zu d. d. die kleine Einklangstrasse mit der Stadtverwaltung

schafft, die Zifferblätter neu gestrichen und die Zeiger
 umhüllt — und nach gewöhnlicher Reinigung des Gang-
 merkes durch den Uhrmacher Paul Fochler und Schlosser
 Paul Gattler man hier wiederum in Gang gebracht. Die
 Uhr warst man erst als 30 Jahren infolge kleiner Störungen
 zum Laufen gekommen und sollte seitdem durch Mitthe-
 lung der Flüsse und Merkmalslösung noch mehr gelitten.
 Die Herstellungskosten betragen . . . und werden
 nun der Gemeinde Comore bestritten. Die Zukunft
 wird zeigen müssen, ob die Herstellungskosten von
 dort aus dem Erfolg begleitet sein werden.
 Der Wetter war in diesem Frühjahre und bis in den
 Sommer hinein ziemlich kühl und durch zumeist hit-
 zige aber sehr fröhliche Regenschälle gewartet ge-
 zeugt. Es gab in dieser Zeit eine ganze Reihe von
 Mäusen, in denen ein gänzlich regensfreier Tag nicht
 beobachtet wurde. Wirklich schöne Tage brachte man
 Sommer und Herbst aber nur in je einer mit
 zumeist hitzigen Zeitpunkte. Der erste Schnee fiel am
 30. Oktober in recht erheblichen Mengen. Zu Alltags-
 liegen lagen die Gräber unter einer 10-20 Zenti-
 meter hohen Schneedecke, wegen der Obstbäume
 sehr reichlich noch in voller Blüthe stehenden
 sind manigfaltig und nach Frühlings Tagen; alles
 zusammen stellte sich als eine zumeist seltsame aber
 nicht gewöhnliche Naturerscheinung dar. — Die
 Kunde war in diesem Jahre auf feinsten Gemüths-
 in allen Frühlingsen gut bis reichlich mittel, doch war
 bis zum 15. August noch Beobachtung des Himmels
 nach einem sehr kalten Winter und sehr in Folge
 Naturkatastrophen und beständiger Regenschälle.
 Seit Mitte Februar d. J. ist in Österreichisch-
 ungarisch Tschecho-Slovakisch Comore ein starker
 zu der Grenzüberwachung bestimmt. — Im Frühjahre
 haben die Wälder noch viele hundert Österr. = Österr.
 sind die Grenzen überstritten, um sich in den

1919

Reise bei der Kriegermusee anzuweisen zu lassen oder eine
 weitere Eröffnung zu finden. - In diesem Jahre ist die
 unsere Grenzgebiete ein starkes Bedürfnis mit
 Waren getrieben worden, die hier - nur für die
 Grenze einer markierten großen Kaufkraft sind (von
 Spannung unterlagen) von jenseitig Handelwaren, Spiritu-
 osen, Holz u. a., von diesem notwendigem Konsumt-
 sylvatische Erzeugnisse, jedoch sind (Lebens). Infolgedessen
 unter der Grenzüberwachung aufseher verstärkt, daß
 man solche Verträge mit Bedürfnis für die, nicht ge-
 nicht zu den sehr großen Vorkäufen. Mehrere Über-
 führung und Veranschlagung - bezw. Österreichisch - Rumänien für
 außer dem Handel der Waren mit Japan Geldver-
 sen bestraft worden.

politisch

Mit der Neubildung der politischen Verhältnisse im
 Lande hat sich die Bevölkerung wohl sehr wohl ab-
 finden müssen und abgefunden. Für die nachfolgenden
 gebauten Massen d. i. für die Mass zur deutschen
 Nationalversammlung vom 19. Januar d. J. und für
 die Mass zur preussischen Landtagsversammlung
 ist in der Gemeinde besondere Stelle von Bedeutung
 und von der Sozialdemokratie genommen worden
 die Massengabe die letzten folgende:

Mass zur deutschen National-
 versammlung vom 19. Januar:

Zentrum	109 Stimmen
deutschnationale Volkspartei	
Rechte	24 "

Sozialdemokraten	47 "
------------------	------

Mass zur preussischen Landtagsversammlung

Zentrum	123 Stimmen
deutschnationale Volkspartei	18 "

Sozialdemokraten	38 "
Unabhängige	4 "

Grafen. 9. 11. 20
 Müller druck

Im August d. J. wurde die fische Fischezucht, deren Fische
 Zuchtbarkeit schon seit Jahren zu wünschen übrig läßt,
 einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Im Einzel-
 nen wurden folgende Arbeiten durchgeführt: Untersuchung
 der Winterlage und Verbesserung der Futtergrundlage
 zur Fortfütterung des Fisches, Verschleiß der Fischentwür-
 fungen, das über der Zucht noch am Fischentwurf
 läßt und die Winter viel zu viel war, Mangelung
 d. Fischezucht der Winter zu langen Holzzeiten,
 Verbesserung der Umstellung von Fischen, Fischezucht
 der Fische, welche infolge der Fischezucht im Jahr
 1917 hervorgehoben werden waren und Verbesserung
 der Fischezucht mit Fischezucht, Verbesserung
 der Fischezucht, somit hat bei einem vollständigen
 Fischezucht noch möglich ist. Diese Arbeiten wurden mit-
 geführt von Fischezucht der Fische mit Fische. Die Fische
 Fischezucht und für die Fischezucht notwendig gemacht
 denen Fischezucht belaufen sich auf
 nicht werden.

Im November d. J. wurden zwei kleine neue Fische-
 zucht geschaffen und zwar die Fische für die Fische-
 zucht unter der Fischezucht. Als Ersatz für die Fische-
 zucht Fischezucht der Fischezucht und der Fische-
 zucht Fischezucht neben der Fischezucht die Fische-
 zucht für diese beiden Fischezucht belaufen sich auf nicht
 200 M und werden nicht von der Fischezucht,
 zum größeren Teil mit milden Fischezucht.
 Im langen Fischezucht der Fischezucht die Fischezucht
 der Fischezucht. Die Fischezucht, allgemein
 Fischezucht der Fischezucht Fischezucht
 bilden die in dieser Zeit sich erfinden Fischezucht-
 zucht. Fischezucht Fischezucht in diesem Jahr d. n.
 nicht in Fischezucht Fischezucht. - Schönwiese nicht in
 der Fischezucht Fischezucht in Österr. Fischezucht. Fischezucht
 werden seit diesem Fischezucht die Fischezucht Fischezucht

1925

ausgesprochenen kirchlichen Stellung sowie über seine
Hindernisse, nicht nur in der Kirche auf dem Lande
In der Zeit vom 12. - 16. Mai d. J. wurde in unserer
Kirche ein sogen. Friedenskongress eines südwestlichen
Evangelischen Landes abgehalten. Es waren täglich zwei
Predigten, die sich eines guten zum Teil recht guten
Besuches erfreuten. An Kommunionen wurden 60
gezehrt. Alle evangelischen Kirchgemeinden dieses Landes
sind mit Ausnahme von etwa 5-7 Gemeinden nicht nur
4 weiblichen Personen wurden in diesen Tagen bei uns
zum Essen das Essen gegeben.

Am Festungsfest, am 14. Mai, wurde das öffentliche
Gedenkstündchen nach der Geburt Christi mit dem Festgange
in Verbindung gesetzt mit Ansprache und einem kleinen
Beitrag der Gemeinde singend.

Betreff. Eröffnung einer Pfarrkirche in Cornice
Am 13. Juli d. J. fand in der folgenden Lokalität auf
Anwesenheit des H. L. Kirchmeisters des Kirchensprengels
beim Ort Olmütz die Kirche und in Gegenwart der
Kirchleitung er fand eine Zusammenkunft der Kirch-
gemeinden und der Kirchengemeinden stattfand.
Gegenstand der Zusammenkunft war die Eröffnung
der Lokalität Cornice zur Pfarrei. In der Zusammenkunft
wurde der Vertreter der kirchlichen Leitung und: Es
meint sei notwendig der einzige Ort, für dessen Kirchen-
leitung noch keine suitable Person zur Verfügung
zur Pfarrei geben konnten sein. Der günstigste
Ausgangspunkt, für die am weitesten Punkt zu sein,
sei jetzt, dass einem sei die Gemeinde jetzt ma-
ximale so günstig gestellt, dass sie die noch fehlenden
Mittel für die große Personengruppe mitbrin-
gen können, und somit sei das beste Zustandekommen
auch gegenwärtig für die Eröffnung einer Pfarrei

1920

11

gefordert wurde, 4000 Mark; in kürzester Zeit dürfte aber dieser Mindestsatz auf 5-6000 Mark erhöht werden. Da das bisherige geistliche Hallensinkommen diesen Mindestsatz noch nicht erreicht, so möge die Gemeinde erstens die noch fehlende Kapitalsumme aufbringen sei es durch Sammlung oder auf dem anderen Wege, um jetzt zur Erreichung einer Pfarrei zu gelangen. Diese Vorstellungen fanden bei den Markgenossen weitestgehendes Gehör und es ist nicht ungenüßte Schritte, dem nun schon gesagten, jetzt schon nicht ohne weiteres erfüllbare Opfer den Wunsch, die Pfarrei zur Pfarrei aufbauen zu sehen, erfüllt zu sehen, der nun immerhin schon im Jahre 1917 einen erheblichen Betrag für diesen Zweck beigetragen hatten. Gleichwohl entschloß sich niemandem den Versuch zu machen, das Eigentum, das es gut wäre, mit der ganzen Angelegenheit mitzunehmen und dann zu kommen, und es wurde einstimmig beschlossen, binnen kürzester Zeit noch einmal eine Gemeindefammlung zu halten um damit zu handeln.

Diese Versammlung ist im Monat September durch das Kirchenratsmitglied Paul Fuchs und Ouböcker Albert Milder durchgeführt worden. Angeordnet zur Weisheit wurden alle selbständigen Gemeindeglieder. Gezeichnet wurden 2150 Mark und das Geld einfließen in einem Proving der hiesigen Provinz Sparkassenkasse verzinslich angelegt. Die Zinsentgelte und der Abfluß liegt im Pfarrverwalter.

Am 4. November wurden die notwendigen schriftlichen Unterlagen für die Erhebung zur Pfarrei auf Erhaltung der am 1. März 1919 eingezogenen Kirchenverordnungen: Hauptverordnungen, Statuten, Vorschriften und Abschriften der betreffenden Verordnungen

1925

getragene Flüsse der kaiserlichen Höflichkeit.
Lassen wir in diesem Jahre die Gänge
einer Kaiserin.

Wittgenstein B

eines Eingekauftes.
 Im März wurden das Zimmer im Hofe der Höhe
 die nach Pflanzensammlung in der Höhe sind Pflanz
 Abkühlung des Abgusses nach der Höhe bis zur
 oder festgestellt, das Zimmer nicht mehr
 mit sehr kaltem Wasser gespeist.

Im August mündete eine Pottgrube fast unmittelbar
unter dem feinsten obersten Blattflapier in Cornice
begrenzt.

Eigentl. konnte man hier schon in der Zeit vom 15.-20.
April alle Obstbaumarten einflussreich der selben
man in voller Blüte sehen.

Die Leute waren in diesem Jahr im Goldopferfeld und
holten das fünfzigste Regengeld alle zusammen gut.

Gelesen 23. 11. 26.
Müller

1921

Am 15. März ging beim Kaufmann die Abfahrt der ersten Kirmes-
wagenzüge der ersten Klasse ein. Die wichtigsten
Bestimmungen der Verträge wurden am Samstag
mit dem Aufbruch nach der Stadt erledigt. Die Ab-
fahrt ist im Programm für Freitag. — Am 7. Juli ging
die Verträge ein, die die Halleninspektoren gegenwärtig
zum Verkauf von Cornice verkauft wird. Die Verträge
wurde als Bestätigungskarte am 16. Juni. — Am 26.
Juli wurde der Halleninspektoren in Berlin vom F. G. Hau-
mann als Verkaufsman Cornice förmlich inspektion.
Am 23. November wurde der neue Kommissar
Herrn August Müller, Heubühler, unter Leitung
der Hauptgelehrten mit einem glänzenden Erfolg
in sein Amt eingesetzt. Nach der Kirmes-Feier er-
folgte die Übergabe der Verwaltung in der ersten Ein-
satzes Montag mit Obertsen besetzt zu sein.
Mit dieser Einführungsfeierlichkeit fand eine Unter-
kunft von Abreise, die im Jahr 1917 (ist. Notizen z.
S. 100.) von der geistlichen Kirche (unter in den folgen-
den Jahren bis dato weitergeführt worden sind: Co-
rnice stellt einen neuen selbständigen Kommissar. Quod
bonum, felix, paucum fortunatumque sit!
Im November wurde der Gasthof nach flüchtig
mit dem 22. dieses Monats wieder aufgestellt. Die
Arbeit ist von Verwaltungsrat Dr. Adolf Andolf, Jäger-
club, durchgeführt worden gegen einen Gehalt von 150 Mk.
Am 19. April wurde eine Gartenkapel mit den
Namen und den wichtigsten Daten der in Mithras
Kapellen kürzlich mit der Gemeinde in der Hofstraße
der Kirche angebracht. Die Kapel ist aus Eisenblech
und von einer Berliner Firma hergestellt worden.
Die Kosten betragen in Höhe von 900.- Mark wurden auch der

1921

Gemeinschaften bestritten.

Am 28. August wurde in Corneise eine Ortsgemeinschaft der katholischen Volkspartei beschlossene angenommen.

Abstimmung.

Am 20. März fand eine für die Wahlbestimmung über die städtische Jugendfürsorge beschlossene Abstimmung statt. Zur Teilnahme an dieser Abstimmung waren

Abstimmungsberechtigten am Orte eingetroffen und stellten in den einzelnen Wahlbezirken die Meinung und Entscheidung gegen entsprechende Forderung. Zur Wahlbestimmung dieser Größe waren die Vorsteher der Gruppen verpflichtet worden, die eine bei der Sitzung, die wurde am 20. September. Auch die Güter wurden vielfach Gegenstand der Abstimmung, welche auf jeden Fall in der Wahlbestimmung. Im ganzen wurde die Wahl in Corneise abgehalten. Alle diese Bestimmungen haben für die Wahl.

Wahlbestimmung.

Die letzten letzten Drittel des Monats März und die ersten Hälfte des April brachten mit Ausnahme sonniger, warmer Tage, sehr viel Regen und gleichzeitige Windigkeit und die Temperatur im allgemeinen niedrig. Am 16. April Nachmittag stellte sich ein starker Schneefall ein, der bis zum Abend des 17. andauerte. Die Wettervorhersage sagt: "Morgenstunden frostig, Regenschauer mit". Es ist sehr zu hoffen, dass die Regen mit der Schneefälle (Kälte, Frost) gespart werden, welche nur eine Feindschaft für die Fortsetzung der Arbeit und die Arbeit, die es, wie man sieht, nicht nur unsere Wege nicht gerettet werden. Auch

1921

der Spitzwäfling und Moschusmurmur waren argzeitig reg-
nerisch, behielt sich die Fildgrünke recht gut entwickeln.
Gingagen winter waren Tommes und Gerst omfess
gammulig drucken und faiss. Vom 4. Juli bis in den
November hinein sah ich mich etwa 2-3 Mal und jäh-
mal ganz hing und wüßig garaguet. Gingagen sah der
Kronst am 18. Juli mittags im Tissten 25° unter der Sonne
47½° Celsius gemessen. Das Wasser im Mühlgraben sah
27° Mercur. Tula Temperturen waren noch oft im
Kunze der Tommes. Vom 28. Juli war die Gerstenernte
in mollen Gunge und der Gager größtentheils, be-
sonders auf den Bergen, weiß, r. f. rotbraun. Die Klee-
felder, Wiesen, Weizen und auch der Weizen mit dem
je länger im Jahr je stärker. Auch der Rest der Gager
in den Monaten November und December brachten
mit wenig Winterflüge.

Im November und meisteinwille plötzlich infolge
der ungünstigen Grenzsetzung in Oberpfalzen
sind mehr noch infolge der zurückbleibenden feindlichen
Gutmonsternforderungen auf Grund der gegenwärtigen
den Fortschritts der Wirtschaft eines meistein
sehr auffälligen März. Die Folge war ein starker
Anstieg der Konten besonders in den Grenzgebir-
ten, eine meistein Folge die, daß mich, der meistein
besonders in Comice, viele Monate noch der Trüch-
Glowacki geschnitten wurden. Parallel kommt
wegen dem tiefen Zustand der Gager infolge der
jüngsten Woche zu: Unrecht Gut Gut nicht gut. Die Klee-
felder sind jetzt noch ein wenig besüßter Gottesdienst.

Gapsen
22.11.22
Müller
Jagd.

1929.

Witkum In der Zeit vom 4.5. Mai t.J. fielt ein Naturkatastrophen
poter mit Jägerndorf in der jessigen Pfarrkirche ein
geissiges Witkum ab. Es wurden in diesen Tagen um
390 St. Kommunikation gezählt. - Am 25. September
Sinnung wurden in der Pfarrkirche von Troppelowitz ein
hochfürstlich-jährig Sinnlinge mit Comice, die
den jessigen, wichtigsten Herren Weisbissot St. Wismar mit
mütz, gesirust.

Kontakmassen Am 19. November konnten in verschiedenen Massen zum Ring
tag, zum Kontag und zum provincial Kontag statt
und Ersatz für die aufgegebenen Massen, welche in
Jahre 1928 in ganzem Umfang stattgefunden
sind, in Oberrhein abt wegen der letzten
Besetzung mitgefallen waren. Die verschiedenen Massen
zum provincial Kontag ergaben folgendes: Für die
Jahre 1928, für die internationale Volkspartei 4,
für die Bauern 2, für die Sozialisten 2, für
den, im ganzen um 100 Stimmen abge-
ben. Die gleichzeitigen Massen zu den Seiten der
den Körperstellen anissen um von den Massen
den mit in Betracht abzurechnen. Die Massen
mit auf. Die Massenteiligung betrug etwa 75 %.

Wingert und welt-
aufklärung

Am 25. Juni fand die Erfüllung eines von
Wingert, Erdmann, Spott - und Spott
waren wichtigsten Bestandteil für die gefallenen
Wingert von Freunisch - Comice statt. Die eigent-
liche Frist begann um 2 Uhr nachmittags und be-
stand in Aufzügen, Gesängen und Erfüllung. Für

Grippe

Walt zu Beginn des Jahres erstreckte sich über
uns und unterwies uns in der Grippe epidemie
Krankheiten fortwährend die Krankheit tiefes Halbes

Mittwoch

Die Monate Januar-Februar brachten meistens
wunderbar unvorhergesehene Kälte. 25-25° Celsius unter
Null waren keine Seltenheit. Der Winter erinnerte
vielmehr an den des Jahres 1912. Auch die ungewöhnlichen
folgenden Monate waren nicht anders als die meisten
Kälteverhältnisse zu erwarten. Es kam es, dass
die Schneedecke erst am 7. Mai begann. Die
Gewitter begannen zeitig im Jahre und waren sehr
stark.

Gesamte

16. 7. 23

Müller

Auch im tiefen Jahre unter der stetig zunehmenden
Entwicklung der Welt viele Menschen sind
die Gefahr nicht zu übersehen.

1923

Abkündigung für
die Bekanntheit

In Artikel 146 der Weimarer Verfassung ist gesagt, dass
bei Einweisung der Wahlstimmen der Wille der Bürger
berücksichtigt werden muss. Es ist zu berücksichtigen ist. Das gilt nicht
allein für die Frage der Wahlentscheidung. Gleichwohl
ist fest zu setzen der 1918er Revolutionen und die
Kriegsereignisse in Deutschland nicht mehr zur Ruhe gekommen
sind. Es geht um die Bekanntheit. Deren Gegenwart
den Kampf in dem zu erwartenden Kampfsystem alle
unserer steht. Auch die Welt ist nicht ohne
Krieg. Deren fort die Organisation der deutschen
Landes Deutschlands zu Düsseldorf an ihrer Spitze der
die Bekanntheit der gemeinsamen Konzeptionsdirektion
seiner Art in Einklang mit dem gemeinsamen

Episkopat Deutschlands zu Anfang des Jahres die deutschen Kirchen
 einen zu einer spontanen Unterstützung für die Bekleidungs-
 aufgeworfen. Am 21. Januar d. J. wurde in der Kirche
 der freien. Christenversammlung abgehalten und vertagt über die Be-
 kleidungsfrage und einen ausgearbeiteten Kirchenvorstand für
 die Christenversammlung der katholischen Bevölkerung. In der an-
 schließenden Versammlung wurden durch die Anwesenden die
 Listen zur Sammlung der Spenden in der Gemeinde in
 Umlauf gebracht. Man stammte die stimmungsbefähigten Kircheng-
 leute in der Gemeinde ab, die sich 192 für die Bekleidungs-
 frage. Die übrigen stimmungsbefähigten katholischen waren
 z. Zt. fast alle abwesend, konnten kommen an der Ab-
 stimmung nicht teilnehmen.

Am 28. Januar fanden die infolge der Einberufung nach Freistadtmaße
 gehalten Freistadtmaße statt. Es wurden in der Gemeinde
 Stimmen abgegeben für: Zentrum 63, christliche Be-
 keidungsgemeinschaft 14, Sozialdemokraten 3 und Sozialistische
 1.

Am 8. Juli feierte der hiesige Kirchengemeinde das Fest der Freistadtmaße
 und die Freistadt wurde eingeleitet durch einen Fest-
 gottesdienst, an welchem sich neben dem Pfarrverwalter
 der die übrigen Ortsvereine in der Kirche, die übrigen
 Pfarrangehörigen und eine Anzahl Fremder be-
 teiligten. Die Durchführung der Übergabe der neuen
 Freistadt wurde am 2. des Monats durch den Pfarrverwalter
 durchgeführt. Der hiesige Kirchengemeinde wurde
 H. Haufel und H. Heubrich am Kirchengemeinde
 Gesänge und Gesänge vorgesprochen der Abt. Gierauf
 folgte ein Vortrag durch den Abt. Bei dem Vortrag
 besprach man die hiesige Kirchengemeinde
 meinte aufgestellt selbstständig besprach
 mit betriebl. Kirschengemeinde auf. Es wurde aber keine
 mit dem Holz geschnitten. Am dem Vortrag mit dem
 demnach schloß sich ein Gottesdienst an; danach man
 Kirschengemeinde. Das man dem nächsten Gottesdienst

gründliche Lust wurde zu einer allgemeinen Mollat-
aufstellung. Es trüben zu dem Tage kaum maniges
als 1500 Freunde in ihrem Saal so stillen Stühlen
zusammen sein.

Karitas

Wagau hat kürzlich die besondere gut September d. J. fest-
gesetzt fortgesetzte Geldunterstützung besondere in den Trü-
aufbauenden wesentlichen Not mancher Mollatpfeifen falls
der Karitasanstalt der karitativen Beistand, die Freiburg
i. B., gegen das R. Mollatpfeife sein zu einer allgemeinen
Trennung für die Mollatanten in allen karitativen selbst-
gemeinden aufzugeben. Die Trennung ergab in Gemein-
34 Kantenmark. Dessen unter die Güter um das Rind-
proclamat in Beobachtung abgeführt, die andere Güter
zum unter befristete Personen am Orte zur Mollatung.
- In demselben Sinne bemerkt es sich, wenn das christ-
liche Jugendbündel in demselben Formate bei der
Fragen. Nikolofair am 5. Dezember d. J. betrie-
gute Ginnosur auf der Gemeinthe mit je einem
Sitzungsplan mit Gebärde besprochen. Überhaupt ja-
ben das die stammverwandten Freunde von jenseit
der Grenze in diesem Jahre der allgemeinen Mollat-
unterstützung gutwillig gesellen. Es wurde die folgende
Einsenkung am Jahresende über irgend eine stück-
te Mollatung verantwortlicher Art gleich aufgesetzt
in der Lage zusammen, die Aufgaben gut befreiten,
wenn nicht freiwillige Zusammenbringen sind die stück-
gelbesitzgaben in der Zeit Zeit zusammenbringen fremden
Mollat einen Aufgang geschaffen hätten. Die Not sollte
mit einer großen Geldbewerthung weit gegeben.

Elektronischer Ring

In der Christnacht d. J. wurde zum ersten Male das
elektronische Ring in Kirche mit schwarz. Der Anlaß, nütz-

laut in der Ringe fünf einfache Stromstellen auf dem untersten
 Ende und in der Röhre fünf Stromstellen auf dem obersten Ende
 fünf einfache Stromstellen, waren bereits im Dezember
 1922 festgestellt worden und zwar mit Hilfe der Helium-
 leuchtstoffröhren selbst nachweisbar inwendig von jenen
 Stromzuführungen - Röhren nach dem Prinzip der Helium-
 leuchtstoffröhren - nach der Art der Röhren hergestellt. Die
 Heliumleuchtstoffröhren in der Röhre sind mit einem
 Spritzen der Glühbirnen befüllt, die Heliumleuchtstoffröhren
 im Vakuum, der Röhre ist mit Heliumleuchtstoffröhren mit
 Hilfe der Glühbirnen aus der Röhrenkammer befüllt
 Die Heliumleuchtstoffröhren in der Röhrenkammer sind fest
 und man dem letzten angebracht worden sind dessen
 persönliches Eigentum.

Der Juni hat jedoch noch auffällig kalt und wenig Regen - Mitternacht
 11.5. Mehrere Male haben Nachtfröste auf, die am morn-
 gen Stellen an den Röhren auffindlichen Stellen
 nachweisbar. Es folgte ein heißer Juli. Ein späterer Frost
 beschränkt sich in der November hinein eine Geruchspitze.
 Der erste Schnee fiel am 7. Dezember. Der November-
 gesamten Zeitwetter bis Anfang der letzten Wo-
 chenende waren schon mehr Winternächten mit
 Frostwetter und spärlicher Schneefälle.

Grafen.
 6. 11. 1924
 Müller
 Dargatz
 Hengel, Linsm.

1924

Kirchliche

Nach 13.-16. Juni waren von Ostern ein geistliches Festmahl
 Es wurden 4 Festmahlen gehalten. Am Freitag und Sonntag
 wurden unter anderem 88 gezeigt. Es waren genau
 der Absicht der Orgel nach die Musik der Festmahlen
 finden die östlichen Festmahlen schon empfangen
 haben. Auf dem Festmahl war es nicht möglich gewesen, die
 Musikhaltung mit einem früheren Festmahl auszuüben.
 Am 21. Dezember wurde das Festmahl Sonntag
 gehalten. Die Beteiligung der Jugendlichen am Festmahl
 waren empfangen waren eine sehr reichliche Anzahl.
 viele Menschen konnten die Gelegenheit zum Festmahl
 der Musikfestmahlen.

Im Juli wurde das Festmahl von über dem Aufgang
 zum Kirchhof vollständig verändert. Auf einige
 größere Feste am Sonntag das Festmahl gebildet
 wurden untergebracht. Derzeitige Festmahl sind die
 Festmahl neben dem Festmahl angelegt. Die Feste
 für diese Festmahl wurden mit der Hilfe der polnischen
 Gemeindegemeinschaften. Zu gleicher Zeit wurden
 das Festmahl Festmahl gestiegen, die Festmahl
 der Festmahl werden die Festmahl Festmahl
 sowie die Festmahl der Festmahl gestiegen. Die Feste
 für diese Festmahl betragen 39 Personen 14 Feste sind
 unter dem kirchlichen Mitteln aufgebracht.

politische Bewegung

Am 1. Juli 1924 waren das Festmahl der Massen. Am 4. Mai
 waren Festmahl = sind Gemeindegemeinschaften, am 7. September
 Festmahl = sind Festmahl Massen sind unter anderem
 am 7. Dezember Festmahl = sind Festmahl Massen.

Ergebnis der Festmahl am 4. Mai in der Gemeinde:
 Festmahl 85
 Festmahl 85
 Festmahl 10
 Festmahl 19

1922

Stöße und ein Schneesturm konnten bis jetzt nicht auf.
Am 9. April war ein heftiges Schneegewitter mit Regen.
Am 12. April stach 20 cm hoch Schneeflocken. Die Ostwind war
im wesentlichen sehr gute April / Anfang Mai. Sonst kann
ein früherer Schneesturm mit ein warmerer Sommer. Der
kann die erste Hälfte Regen bei und mit dem 1. August.
Die Gegend ist jetzt immer noch etwas nützlich. Die
Regenfälle zu leiden. Der Frost war beständig, und
lang hat es sich immer noch in einen sehr milden Winter
hat sich. U. a. am Winterfestlichkeitsfest konnten die Winter
der Schneesturm die Hälfte derzeitig festlich mit einer
kann, um einen eisigen Ostwind zu fassen. Die
mit bis zu letzten Jahresfrühe sein haben =
kann die Winterfestlichkeitsfest.

Tufar
 22. 9. 1925
 Müller
 Dorfand

1925

Hingeliefert haben. Am Palmsonntag, den 5. April, waren Hauptamtsgilde und
gemeinsame Osterkommunion mit am 3. Sonntag im
Oktober, den 13. Oktober, Jungfrauenfest mit gemein-
samer Töcherkommunion. Die Feiern waren
bei besten Anlässen vorge.

Aufbesserungsplan = Im Sommerhalbjahr 1925 wurden am Ringengelsicht
 bei den am Ringen = folgenden Aufbesserungen und Konstruktiven mitgeführt.
 Gebäude d. Aufbesserungs = Herstellung einer Vorhalle mit vorgelagtem Eisenblech
 am Süd Ringen = ein Süd Ringensystem mit der Fächerkette mit je einem
 Pfeiler. großen Abfallrohr auf der Nordseite und der Südseite so-
 wie einem Wasserfang in dem Winkel der Fächerkette. Der
 Pfeiler mit unterirdischer Wasserableitung und einem
 Kinnel und Lese am Mastgabel, Kanalgrube und
 Mastgabel, Kanaltrennung und Entwässerung
 der gänzlich unbrauchbaren Fächer der Ringengelsicht
 zwischen Kanal und Fächergrube und der beiden

linken Kömke links und rechts vom Westeingang, Aufbe-
 fruchtung des Markplatzes in Marzelle, Kirchengelände und An-
 kauf der Grundstücke der Kirchengelände. Die Markerei
 im allgemeinen ist in Kindersachen, die der bittlichen
 Aufstellungen im Westeingang und Kirchengelände in Fam-
 elenfarben festgestellt. Eine allgemeine Normierung
 von Farben macht sich hier den folgenden Umständen der
 Kindersachen und hier die Kostenfrage. Das Ganze,
 dessen in einem einzigen aufrecht der Ortzeit-
 stimmung gestellt und infolge der beschränkten Geld-
 Räumverhältnisse nachgeordneten sind stofflicheren
 Quantitätsbedarf abgegrenzt, bildet im Zusammen-
 satz mit dem prägnanten Altarfensterband sowie mit
 den Altären, der Kanzel und dem Taufstein eine
 himmelstrenge Hölzerei und ist mitgekauft wor-
 den von dem Malermeister Alois Adami und Oberdorf.
 Die Kosten für die Tischlerarbeiten betragen
 davon sind 600.- Tkr. und der Kirchenkasse, der
 Rest wird einer freiwilligen Gönnersammlung beizu-
 gen werden. — Die Kosten für die Wandarbeiten
 Zimmerarbeiten betragen 4160.- Tkr. welche auch
 der Kirchenkasse bezahlt werden sind. — Die Kosten
 für die Aufstellung der Kirche bestanden in einer
 Aufstellung der beiden Markplätze sind 2100.- Tkr. in
 der. Der Rest wurde auch durch freiwilligen
 Gönnersammlung bestritten mit Ausnahme eines Teiles
 der Aufstellung, der man sich selbst gemischt wurde.
 Der stimmungreiche Küstung für die Malerei wurde
 dem Malermeister Heider, Lomeise Größtenteils
 stimmungsgelassen und hier die stimmung-
 geliebte Arbeit einiger weniger Gemeindegel-
 derten, darunter besonders Fräulein Paul und Hans
 Albert aufgeführt. Die Reinigung der Kirche geschah

Stütz der Gewerkschaften.

Entlassungsberechtigten aus
Kriegsgefangenschaft.

Die kriegsgefangenen wurden nach Kriegsende für ihre
Leistung in der Heimat ausgezeichnet und der Teil
des Kredits über dem Krieg vollständig ausbezahlt.
Die Kosten für diese Leistungen betragen 1296.- Kr. u.
sollten im Jahre 1927 mit der Kriegskasse beglichen
werden. Außerdem wurden aus Kriegsgefangenschaft der
Kriegszeit der Kriegskasse ausbezahlt, etwa 10 m.
alte Gefangen aus Kriegsgefangenschaft mit Abzug nach Krieg
zeit, im Jahr in Kriegsgefangenschaft mitbezahlt sind die
Kriegsgefangenen nach der Kriegszeit bis unter der Krieg-
zeit in Ordnung gebracht.

Massen.

Im Frühjahr fanden die Massen für die Kriegspartisanen
Stelle statt. Es folgten in Corneise Thimmern

1.) bei d. Kriegskasse am 29. März; 2.) bei d. Kriegskasse am 26. April:

Braun (Kriegskasse) 5	v. Hindenburg 94
Held (Kriegskasse) 1	Merk 48
Jarres (Kriegskasse) 66	Thälmann 3
Ludendorff (Kriegskasse) 2	
Merk (Kriegskasse) 50	
Thälmann (Kriegskasse) 7	

Am 29. November fand in einem Massengang die Ober-
steinst. Hauptversammlung der Kriegspartisanen statt. Es folgten
die Thimmern in Corneise:

1.) bei d. Kriegskasse am 29. März; 2.) bei der Kriegskasse am 26. April:

Jarres 36	37
Kriegskasse 22	19
Kriegskasse 5	6
Kriegskasse 3	3
Kriegskasse 19	13

Mittwoch.

Der Winter war sehr mild, selten in geringen Frost.
Der erste Schnee in der Nacht vom 22./23. Februar in Göttingen

1925

Am 20. Nov. Nov. 15. März bis 25. März spärlicher Schneeeintzug.
 Mitte bis zu 12° C. u. beträchtl. Schneefälle. Von Anfang
 April an schön Frühlingswetter. Das späte Frühjahr u.
 das ganze Sommer mit Ausnahme, sehr mitternachts-
 tief u. im ganzen Durchschnitt kühl. Große Gitzgewalt aus-
 setzen oft auch ganz plötzlich ab mit sehr kühlen Regen-
 böen, Gewittern mit vereinzelte auch Hagelstößen.
 Die ersten Wintermonate waren mild, eine starke
 Frostperiode nur etwa zwischen dem 10. u. 20. Dezember.
 Die Jahre 1925 war in Corneise in allen Hirten
 sehr zufrutausfallend mit Ausweisung der Obstbäume,
 die an einzelnen Stellen ganz ausfiel.

Japfen, 11. 11. 1926
 Müller, Dr. med.
 J. Weigel, Curator.

1926.

Am 7. März mit 19. Dezember mitternachts kühler
 Sprünge, am 31. Oktober gemeinsam Vorkommen-
 derungspung der Hirschenwiese gesellen. Die Teil-
 nahme an allen drei jährl. kühler mitternachts
 monatliche mitternachts Veranstaltungen war
 eine Tage. Es mitternachts jährl. mit 150 Körn-
 mitternachts gesellen. Aber der kühler Teil der
 Hirschenwiese mit - kühler mitternachts diese Hirschen-
 mitternachts.

Im Frühjahr mitternachts mitternachts Anstöße = Anstöße mitternachts
 mitternachts mitternachts an der Hirschenwiese mitternachts = mitternachts
 mitternachts. Mitternachts schon seit langen Jahren mitternachts
 die mitternachts mitternachts Hirschenwiese der
 mitternachts mitternachts Teil der Hirschenwiese mitternachts
 mitternachts mitternachts. Mitternachts mitternachts mitternachts die
 Hirschenwiese der Hirschenwiese mit der Hirschenwiese
 mitternachts der Hirschenwiese mitternachts mitternachts mitternachts
 mitternachts. Die Folge kam mitternachts, dass der Hirschen-

gen = mit Tonausschlag bei Japan eingelassen im
ein grossen Teil der Kautschukproduktion der Japan-
bei mitunter auch die zentrale Spindel im
binnenförmigen Teil ausgeprägt werden kann. Man
als Kautschuk war zuletzt schon sehr aus-
der feinsten Sorte gemischt und wurde ferner
einmal Tagesverabreicht waren 100 mg
der japanischen Typhusring der Spindel mit der
Blauinteraktion von einem Galt gemischt
sich. Die Antikörperreaktionen bestanden
in der in der Kautschuk eine Fortsetzung
bestand der Zirkel, Formierung der Zirkel
von mit der größten Teile der Kautschuk-
produktion in der Zirkel, gängiger Formierung
der Blauinteraktion von Zirkel mit einer
von mit der besten markierten Zirkel - die
Kautschuk von der gängigen Zirkel
gefallten Leiter die markierten Zirkel
mit - gängiger Formierung der Zirkel
markierten einflussreich der Spindel mit
der Blauinteraktion von der ^{Zirkel} ~~Formierung~~, An-
stieg der gesamten Blauinteraktion mit einem
markierten Ölfeldausstieg, Kautschuk der
Kautschuk sind Ausstieg der Kautschuk mit einer
Kautschuk mit einer Kautschuk der Kautschuk
mit Kautschuk. Die Kosten betragen 1452.60
die grössere Hälfte der Kosten wurde durch die
Kautschuk mit einer Kautschuk, die der
Kautschuk mit einem Kautschuk mit einer
Kautschuk mit einer Kautschuk, der Kautschuk
die Kosten der Kautschuk zum Kautschuk
Abbildung von Kautschuk.

[illegible]

1920

Herrn Sammler wünschte in dieser Hinsicht fernerhin
Hoffen die eigentliche Aufführung sei sehr wenig im-
minirendem langwierig gestaltet, da im letz-
Augenblicke die Zeitungen der Stadt nachgelassen
haben, so war ich sehr wohl über Zufall, Gott
sei Dank! Die Zimmerarbeiten sind die nach-
folgende Aufzeichnung der Thierwelt auf dem Ge-
brauch der Naturja hat mir auch der Thier-
zeit in Deutschland. und die letzten sind bei un-
zufälligen Kisten namens Stefan Garin durch-
geführt, während die Säulenarbeiten sind die
Aufführung von Knopf und Thierwelt durch den Thier-
künstler Josef Müller und Jägerndorf sind schon
Allgemeine Bauwirth und Freudenthal durchge-
führt worden. Eine weitere wichtige Auf-
bau = Hofbauwerke sind Thierwelt im Augenblicke
der Aufführung wird der Aufbau dieser Thier-
werke beigelegt.

Mittwöchig küß in diesem Jahre war das Wetter vielfach
unnormal: der Winter war mit viel Schnee
bedeckt, der Frühling mit der Dürre küß
mit stürmisch von kalten Regentagen gestört,
mit der Herbst war schön mit von weitem
gemäßigter beständiger mit langen Tagen. Im
letzten Augenblicke möge man eine Verstärkung
in der Herbstzeit finden, daß wir erst im Mitte
Oktober mit den Reparaturarbeiten am Turm be-
ginnen sollen und so eine unangenehme Witterung
durch ungünstiges Wetter zu Ende führen können.
Fast einige Tage nach der Aufschneidung der
sehr unvollständigen unangenehmsten Wetter im.
Ende des Jahres wegen der unangenehmsten Witterung im Frühling

1925

21

mit Hummer man hat Gutsvergnügen, fast man
allenthalben man Gutsvergnügen hat, reichlich
besitzt: Hummer Hummer hat fast man
fastes Gutsvergnügen.

Jahres
19.7.1927
Müller, Jahres

Neuburg. Im Herbst d. J. wurden Hummer mit Farnstein
Luzi Hummerstein Alois Holzer mit Oltersdorf und
Hoffert. Die Hummer für die Besten mit
den mit den Hummer hat Gutsvergnügen bestanden.

1927

hinsichtlich haben

Vom 24./3. bis 27./3. waren die Fortwachen baldig
weiterhin besetzt in Abständen mit Postigten
und gemeinsamen Fortwachen. Es waren
hierbei 150 Kräfte eingesetzt.

Am 15. Mai fand der Auktionssteige Festzug der
Offenkommission. Hierbei waren 65 Kräfte.

Am 17. Dezember fand die Generalkommission
der beiderseitigen Gewerkschaften statt, wobei
an den drei vorhergehenden Tagen Abstände
mit Aufträgen gehalten worden waren. Es
waren 210 Kräfte, hauptsächlich der Militär
eingesetzt.

Am 1. Juni 1926 waren an den 9 ersten Monaten
festen Abstands besetzte Fest = Fest Abstände
gehalten. Diese Abstände wurden auch in der
gemeinsamen Zeit fortgesetzt und es waren
sie auch regelmäßig besetzt.

Abstände waren an den Sonntagen
abends meist von Montag bis Sonntag an
an den drei letzten Tagen jeder Woche gehalten.
Sie waren gut besetzt.

Der vorgeschriebene Wartung wurde am 13.
Juni eine Aufnahmefest in der Fest
mit Aufträgen in der Fest = Fest Mann gegeben.
Mit 21 Festen, 5 Festen mit 13 Festen
waren die Mann bei.

Auf eine allgemeine Anweisung der Diözesan
Kirchen der Konstantinianer in der Fest
Anzahl der Festen, damit Müller in der
sich, wurde in der Gemeinde Fest gegeben.

Kniffenfling 15 Mark, der Water Krampfoly 10 Mark.
Jasur 10 Mark, der Ganten Krampfoly 4 Mark.

1928

Aum 31. März und 1. April d. i. von Kammernant vom
dem Palmensammlung nachmittags mit dem Palmen-
sammlung früh mehr Hauptstadt für alle fünf
von Palmenarten (P. Desiderius) vom
Hauptstadt. In der Hauptstadt von Palmensam-
lung und den 130 Kammernanten gezählt.

In den Tagen vom 3.-6. Mai wurden am Ho-
meiser Jagenthant fünf kooperativer Jäger
Willrich von der Jagenthor für Hantklinge u.
Arbeitstüme gesellen, besetzt und abent-
dungen mit Hanttügen, gemeinsamer Hant
5. Mai mit gemeinsamer H. Hanttügen am
Hanttügen von 6. Mai Hant (H. H. Hant). H. Hanttügen
Hanttügen Hanttügen Hanttügen.

Zu Frühjahr 1928 wurden die neuen Ringen-
engel hergestellt. Die Aufstellung selbst ist die
von Marzjanten das Ringenmodell ist be-
kannt, ist in der Zeichnung das Ringenmodell
das man 15. Februar 1928 in unvollständiger Beschaf-
fung worden unter gleichzeitiger Aufstellung einer
Hauptstützungsplanne. Dabei war auch Gewicht
wird man der Firma Gebrüder Pöcher in Jäger-
dorf - Mottet 15. gemaßten Aufstellung an ein
besteht man netto 3200 ab bezahlt worden

1928

[illegible]

gemeindefestsetzung mit zwei gleichzeitig dem Gemeinderat
 und dem Bürgermeisterrat ausserordentlichen Gemein-
 deversammlungen (Marschen Kehrert, Hitzelbach, For-
 stwart Ludwig und Teich) durch Unterszeichnung der
 Bürgermeister in Jägerndorf bestellt. Die Höhe
 für das Jahr 1920 betragen 4800 Mk., ferner
 kommen die Ausgaben für das Jahr 1920 zu-
 käufe, der elektrischen Motoren, die Herstellung
 eines Bades mit Wasser aus dem Brunnen und
 schlüsselt man Gemeindefestsetzung bis zum 1. März
 und die Kosten für die Installation der elek-
 trischen Gasbeleuchtung, sowie die Gesamtkosten
 des der Spielplatzigen Orgel mindestens
 6000 Mk. zu veranschlagen sind. Die sollen nur
 gebraucht werden durch eine Gemeindeversammlung
 in der beschlossenen und durch die Gemein-
 de und durch einen Vorstand sorgfältig eingesehen
 werden der beschlossenen Gemeindefestsetzung
 nach dem Prinzip = Verweise auf das Jahr und die
 müssen = Kaufgeld für zwei Jahre sowie durch
 kleinere Beiträge der Bürgerkasse werden
 passe. Die Bürgerkasse hat im Jahre 1925 100 Mk.
 beigetragen. Als Zahlungsmodus wurde man
 einleitet: Anzahlung 1000 Mk. und jährliche Raten
 von etwa 1000 Mk. zum Jahre (Ende) 1925 an, in
 dem der Restbetrag für den der Anzahlung kann
 der Kasse für den gemeint gesteuert und man
 der Gemeinde mit 6% verzinst werden soll.
 (Man vergleiche zur Vergleichung der Herstellung)

den Umfang der neuen Orgel verändert, für
den Fingerring und den Zugang zum Hain-
hof weisliche Konsumverhältnisse, die sie nun
sehr schwerer machen zum Leben zu machen
lassen.

Orgelanschaffung Die feierliche Festausstellung der neuen
Orgel fand am 24. Juni, dem Festtag des
Jahres 1928 und bestand in Mainz
festigt der feierlichen Gasse. Die Fing-
ring geteilt war. Eine Festsammlung
zu Gunsten des neuen Werkes ergab einen
Betrag von beläufig 67 Mk. Eine weitere
Fest fand nicht statt.

Kuloge wird Klitz = In der Zeit vom 25. - 30. April d. J. erfolgte die
Festigung der Fingring Kuloge wird Klitzalebende am Fingring der
Fingringmeister Josef Müller und Jägerndorf
die Kuloge wurde schon am 16. März 1927 vom
Fingringmeister beschlossen worden. Die Fing-
betragen 160. - 160 und wurden auch von
Fingringmeister bestritten.

Gelbschuppen wurde = In der Zeit vom 15. - 30. April d. J. ließ der Fing-
ring, da die entsprechende Antrag bei der Ge-
meinderwaltung ^{im J. 1926} mit seiner Genehmigung im
Jahre 1927 eine Gasse geschenkt hatte, den Gelb-
schuppen auf eigene Verantwortung gehen
und sich selbst von untermanieren und mit
neuen Fingern versehen; und möchte bei dieser
Gelegenheit die Aufgabewerke zum Fingring
müßig und, durch Abrechnung vom Gelbsch-
ring

zum künftigen Mann, eine gewisse Kommode festgestellt
die Kosten für diese Arbeiten betragen 385 Mark
müssen man selber bestreiten. Und
die Kosten der notwendigen Kleidungsstücke
muss man einigen Gesetzen untergeordnet
sein lassen.

Die Aufseher des Jagdgebietes möchte in
diesem Jahre nur gemischt mit der Aufseher
des Gebietes nur gestiegen. Die Kosten mit 426
trug die Einkasse.

Am 20. Mai t.J. waren Kreisrat = und Landrat = parlamenten
waren. Die haben in Comite folgende Ergebnisse:
Zukunft, Volk = Nationale, Sozialisten, Offiz. Volksp., Komm.
38 50 [46] 22 10 1

Am 5. November t.J. begann zum ersten Male i. Fortbildungsschul-
in Comite, ein Fortbildungsbürovermittlungsbüro. hinfür
der hinfür man besetzt man hälftig 15 Stunden
mit Comite und L. Hörmann, sonst steht an
jeden Montag und Donnerstag noch 6-8 Uhr
abends und möchte sehr kurz das Winter-
halbjahr 1928/29 bis Ende März. Auch für ver-
größerte Maltausführung man möge sich ja zumi-
nieren man ja 35 Stunden umgesetzt. Die
Erfahrungen des Religionslehrers hinsichtlich
und Aufnahmefähigkeit der Schüler man
nur wenig unzufrieden.

Das Wintersemester von Januar 1928 ab hatte mittelmäßig
manig einprägten Charakter, zog sich aber
lange hin bis ins astronomische Frühjahr. Überfall

noch der Hühnerpest lag die gute Maiz nun ziem-
 lich stark gebrochen. Monat April und $\frac{2}{3}$ Mai
 waren trocken und kalt, für die Früchte
 nur wenig förderlich, auffallende Kahlfröste
 erst im 3. Drittel Mai hatten sich gezeigt.
 Regenfälle nur, die Temperaturen blieben
 aber noch jetzt noch niedrig. Fruchtbar war
 die Landeböcke auffallend stark, besonders
 bei Äpfeln und Birnen. — Am 4. Juli d. J.
 nachmittags ging ein heftiger Ostwindsturm
 über das oberflächige Land, ungewöhnlich
 über den südlichen Teil und über die weite
 Ostseefläche. Bei uns in Corvise waren
 2 Muttergötter und zwar in der d. Zeit
 5. Nachmittagsstunden, der ostere mit ge-
 gelblicher. Aber in keinem der letzten Fälle
 war es. Das Wetter schien so ansehnlich
 wünschenswert war man heftig mit manchen
 Bäumen auf dem flachen Lande, was ganze
 Baumreihen umgeleert, Häuser abgebrochen
 und viele Menschen umgelegt und getötet
 wurden. — Der Juli war nun 8. d. M. ab
 sehr heiß. Am 14. Juli hat der Hygromist in Tübingen
 bei 33° fast in der Wärme jetzt 51: einundfünfzig
 zig! Fast kühler gemessen. Da bleibt es bis Ende
 Juli. Dann ging noch die tropische Hitze ein eine
 Mangelzeit zuwende, aber schon unvorstellbar heiß
 bleibt es noch immer und noch allen Dingen jetzt

1928

im wesentlichen die Fortsetzung des. die kühnsten
 Wasserkraftwerke in dem Grenzfluß mühten man
 Arbeitskräften: Gellingsen und am Ost-Frieden-
 gärten mit Wasserbauern der jungen Zeit
 idiosyncratisch. Auf dem Wasser war der Ver-
 der Untertan des Ostens am Ende der Zeit ge-
 nungte man die Jugendzeit = nur die
 beiden sind prominent. Das ist bei dem
 der bei der Fortsetzung der Zeit
 sehr oft zu sehen gekommen sein mag, daß
 sie nicht stanken. - Die Zeit August waren wir
 durch 3 ganz kurze Regenschauer, die nicht einmal
 weit zum Umlauf des Stromes führten. Und
 es blieb es mag noch weiter sein. Folgen: der Grün-
 fütterungsplan auf dem Feld mit der feinsten
 gelagerten Weizen brauchten wir eine ganz küm-
 merliche Grünmischung, trocken überföhrt
 keine, in der Gärten fiel das Samen mit
 Fünftel ab, besperrt die Pflanzen bis
 auf kümmerliche Reste von den Händen, was
 sie können noch so die Fünftel können, die
 ganz mangelhaft. Es gab noch einige Men-
 der Fortschrittsbeweise, die mit Fünftel
 überföhrt waren, aber eine Menge interessanter
 sie dafür, dass sie waren nur so groß wie
 Fünftel = mangelhaft mit Mangel. Erst im Ver-
 laufe des ersten Winters fanden sie dafür die
 Jahre in der Gärten von einigen n. östl. Vögeln.
 nur die ganz frühen Vögel füllten die Zeit

konnten infolge des späten Regens und einem
fortwährendem feuchtem Wetter im Frühjahre be-
gannen. - Frühling, im Mitte September sollte sich
beim Regen Wetter ändern, aber dann vom 22. Sep-
tember ab bis zum 23. Septbr. mit heftigen
Stürmen gleichmäßigiger Regen folgte. Die-
se Stürme waren das vollkommen ungesunde
fortwährend einigermassen ungesunde und
manigfaltig das Auslaufen der Gartenerzeug-
nisse, wenn auch sonst nicht mehr zu
bessern war. - Es blieb auch noch ein gan-
zes Herbst furchig nach trocken und heiß.
Der erste Schnee fiel in der Nacht vom 9./10. Okt.

Wettereinfluss n. = Anstieg
Frühling

Im Winter began. zeitigen Frühjahrs bewachte
das feuchtem Wetter das mit dem (letzten)
Teil der Frühling vom Gärtnere gelegenen
Wettereinfluss zum Frühling und fortwährend
manigfaltigen Frühling wieder auf. Jeder ginge
die meisten Vögel infolge der Sommerhitze

1929

Swingflügel haben

Am 14. April war gemeinsame Osterncommunio
des Jugendbundes, wobei sich auch viele andere
kleinbige beteiligten. Ein nachher saßen Albert
und seine mit Aussprachen am 12. u. 13. April hielt
Bognerator Johannes Willrich aus Jägerndorf. Es
wurden um 200 fl. Communionen gezählt.
Am 15. April war Jugendfeier mit ge-
meinsamer Osterncommunio des Jugendbundes. Ein
Nachmittag am 15. u. 16. April hielt mi-
ter Bognerator Johannes Willrich aus Jägerndorf
um 180-190 fl. Communionen gezählt.
Am 19. April wurde eine Veranstaltung im Gast-
hof durchgeführt. Hierbei waren 3 Räume für die
Kommunionen und zwar: ein Raum rot,
ein Raum grün und ein Raum violett. Alle
Kommunionen waren im Laufe des Tages sehr
weniger besucht gewesen, nicht nur im Hoff-
raum sondern auch in den angrenzenden Räu-
men. Abends: Der Gemeinderat war nicht
besetzt, die Wirtin war bei der Arbeit ge-
wesen (eingesessen), teilweise war die Arbeit
überwacht. Der eine Gemeinderat wurde ge-
stellt. Die roten und violetten Räume
wurden ganz außer Acht gelassen und die roten
wurden grün. Die roten Räume in violetten Räu-
men. Am 6. eingezogenen Wirtin wurde
die Arbeit am besten aufbewahrt. Gleichfalls
wurde aufgeführt und für die Arbeit. Am
Sonntag wurden die roten violetten Räume
abgegeben. Die so genannten violetten Räu-
men waren während der Zeit von
Krieg zu sein. Außerdem wurden zwei weitere
Räume nicht besucht, nur die roten

[illegible]

1929

Montag, den 9. September, war die gemeinsame Kirch-
versammlung. Die minute zum ersten Male durch Herrn
Nichtmann Hermann Horst und O. Wenzelberg
abgelesen.

Im diesem Jahre trat ein wenig ungewöhnlicher Wechsel
in der Beschäftigung des Organistenaustausches in
der hiesigen Pfarrkirche ein. Tausend Jahre
hatte der Tausch der Organistenstelle, welcher
bisher regelmäßig stattfand, so gut wie
bestanden, und es war aber manchen ungewöhnlichen
geheimen oder offenen Fortwörungen, die es in gewissen
jüngeren Geistlichen in jenen Zeit nicht ungewöhnlicher
weise war, dass sie sich nicht mehr in der Kirche, sondern
mit der Zeitgenossen Stelle ausgetauscht
wurden, so dass es nun. Da man nun
in der Kirche 10 Jahre in der Orgelstellung
nicht mehr die Stelle für die Kirche auf dem
Kirchenhof. Das Pfarramt hat die Kirchenmusik
bisher die Kirche als mit der Kirchenmusik, das
unter ein Platz für die Kirche vorhanden ist, und
eine Notwendigkeit für die Kirche notwendig
der Orgelstelle für die Kirche notwendig eine kleine
Stelle noch hier auf dem. In der Kirche hat der
Kirchenhof, das die Kirche mit der Kirche
ganz eine Kirchenmusik stellen werden soll. Und
für die Kirche der Orgelstelle werden man
bestimmen, dass die Kirchenmusik stellen eine
den stellen wird bestanden werden sollen in der
Kirche der Kirchenmusik, die die Kirche und
der Kirchenmusik wird der Kirche nicht mehr

stehend und im Winter zum Teil bei Frost
geachtetem Schnee von Ost. Im Herbst wurde
es, das Orkanst, in Zukunft bei normalen
Wetter nicht mehr spielen. Im Jahr 1929 waren nicht
mehr gewöhnliche sondern auch tagweise Schneefälle
ausgefallen, indem sie die Massen von den Felsen
besteht waren, so fiel von Anfang August am Harz
schon die Orkanst. Bei normalen Massen
im September ließ das Orkanst eigensinnig für
Regnung der Fingergasse eine Woche und dann Fingergasse
von den Felsen, das schwerer ließ sie aufbauen. Am 2.
Oktober konnte das Orkanst dann schwerer eine Woche
das das Orkanst man nicht von den Fingergassen
ausfallen würde, wenn sie aufbauen konnte nicht
das auch das Fingergasse zurückgekehrt würde. Am
Donnerstag, den 10. Oktober fiel das Orkanst bei Ost
und Regen aus. Am 8. Oktober waren Fingergasse
in einem das Fingergasse gesetzt wurde, das Fingergasse
von Josef Schmitt und Fingergasse-Kornelie zu setzen
die Fingergasse das Orkanst gewöhnlich zu über
nehmen bis zu einer stürmischen unterstiegen Fingergasse
das die Fingergasse Hallen (gestrichelt mit n. Fingergasse
in Ost). So wurde auch das Fingergasse unterstiegen
auf das Orkanst man 2. Oktober unterstiegen. Schmitt
erklärte sich nach einem Warten bereit, das Orkanst
das das Fingergasse nachsehen. Am Donnerstag, den 13. Oktober
nach das Orkanst beim Fingergasse das das Fingergasse
ausführen unterstiegen nach Fingergasse Fingergasse
Fingergasse Johann Klitzner, beim Fingergasse
Fingergasse Fingergasse. Schmitt Fingergasse Fingergasse
Schmitt auf das Fingergasse und erklärt, dass
das er das (das Orkanst) zu unterlassen habe.

1929

Montag, den 14. Oktober 10 Uhr vorm. sollte ein Training
sein. Kommitte ging Schmitt, der eine Kiste mit
einige Dinge zum man sollte, als u. verliert sich in einer
Anweisung (Gimmickmanöver!) das Verhalten der Vögel
beobachtet. Schmitt kommt sofort zum Spornen, mit
hinzu ist ihm die unwillige "Hindigung" und gibt die
entsprechend mit der ihm erteilte schriftliche Mollmoll
Anweisung zu. Bei dem Training entsteht ein
Ordnung Kommitte. Dienstag, den 20. Oktober fiel die
Angelegenheit ganz aus. Am 21. Oktober teilte Kommitte
mit, daß er für das Notwendigste den Orgelkass
mitbringen möchte bis zu einem anderen
Lieferung und die zu bestimmten Stellen. Es war
seiner Verteilung nach und der Kommitte beim
man in der Weise eine Mitteilung der Kommitte zur
Möglichkeit einer Zusammenkunft wegen schriftlicher
Beitragung der Kommitte, gegeben in einem Brief von
Anfang August d. J., beauftragt werden. Die Zusammen-
kunft fand statt am 25. (Tag nicht abgelesen) und
man für sich feststellbar) Oktober und wurde damit, daß
Kommitte sich zu schriftlicher Mitteilung und
beobachtet und zur Zahlung einer Geldsumme bequemen
müsse. Einige Tage später teilte Kommitte dem
Kommitte mit, daß er nun ein an der Orgelkass
überhaupt nicht mehr werden würde. Der Kommitte
auf. Der Kommitte wünschte in einem Brief von
dem Kommitte sofort noch einmal Herrn Schmitt
Hilfs-Komitee, die Orgelkass zu
sich d. seitdem bis zum letzten Tag (Anfang Juli 1930)
wurde Herr Schmitt den Orgelkass mit sich
in seiner Wohnung und die Bedingungen mit
dem Kommitte ab, während der der Kommitte

1929

Landesratsherrn Rudolf Lehmer hat sich um das Rotenburger
und den Zusammenhalt des Hingebenen ummitten
es geht auf so und zwar besser mit Klugheit als
zu gut der schon jetzt langen schmerzlichen Hingebenen
die auch das zum Teil unerwünschte Aufstehen
des neuen Hingebenen hervorgerufen haben und das
das ganze jetzt wenig mit dem Hingebenen
nicht nur die Hingebenen ohne Zufriedenheit
habe, wohl aber unvollständig schriftliche Angaben
zum Teil in belästigten sowie beim
nicht anzuwenden sollte. Inzwischen ist auch, dass
Hingebenen sich geändert hat, das Rotenburger
sowohl zu übergeben und die Hingebenen - beyer. Hingebenen
und Hingebenen. Die Hingebenen sind gegenseitig und in
seiner Zeit, während wir nicht ganz ungenügend
stellen können, ob das Rotenburger möglich
ist.

Hingebenen
müssen

Hingebenen, der 9. Juni nach Hingebenen
es waren zu müssen zwei Hingebenen und
zwei Hingebenen. Gemacht wurden als Hingebenen
mitglieder: Paul Fuchs, Ludwig Hingebenen u. Albert
Langer, als Hingebenen: Josef Hingebenen u. H. u. Jo-
sef Alter u. H. Die Hingebenen war sehr schön
15 Hingebenen u. H. kann 10 90 der Hingebenen
die Hingebenen der Hingebenen Hingebenen bis zum Jahre
1931 möglicherweise auf bis 1934 indem die Hingebenen
im Jahre 1928 sollte stattfinden sollen und erst bei der
Hingebenen eines Hingebenen Hingebenen auf die
Hingebenen Hingebenen zu der Hingebenen Hingebenen
Hingebenen werden soll.

Politische Hingebenen Am 17. November fanden gleichzeitig die Hingebenen

1939

Landtag = Kreis tag = mit Gemeindevorstandswahl statt.
 zum ersten Male seit der Einführung der allgemeinen
 Wahlrecht waren für die fünf Gemeinden zwei
 Wahlkreise eingerichtet worden, der erste unter
 der Bezeichnung "Christliche Volkspartei", der zweite
 unbenannt eingerichtet, unter der Bezeichnung
 "Mittelstandspartei". Zum mindesten die Bezeichnung
 "Mittelstandspartei" bei dem letzten Wahlkreis
 nicht ganz unpassend, indem das Ergebnis der
 Wahlverhältnisse außer den Kommunalen & Kreisver-
 tretern nur einem Kreisverordneten einen Vertreter
 der Mittelstandspartei ergibt, zu dem noch ganz die
 Kommunalen gewählt werden müssen, sondern nur die
 Kommunalen Vertreter haben und mehrere notwen-
 digen Sozialdemokraten. Die letzte Wahl war nicht
 im ganzen insofern interessant, als sie fast allein
 die Wahlverhältnisse zwischen den bürgerlichen und den so-
 zialistischen Kreisen am Orte aufzeigen konnten
 u. welches auf sie bezugs genommen werden ist. Die Wahl-
 ergebnisse am Orte waren folgende:

a.) Provinzial Landtagswahl:

Zentrum	59 Stimmen
Christlichdemokratische	55 "
Sozialdemokraten	40 "
Kommunisten	2 "

Insgesamt: 156 Stimmen

b.) Kreis tagswahl:

Kreisrat	72 Stimmen
Christliche Volkspartei	58 Stimmen
Zentrum	58 Stimmen
Sozialdemokraten	53 "

Insgesamt: 183 Stimmen

c.) Gemeinderatswahl:

Christliche Volkspartei	109 Stimmen
Mittelstandspartei	79 "

Insgesamt: 188 Stimmen

Die Wahlbeteiligung betrug etwa 85-90%, was sehr

weye zu nehmen, wohl deshalb, weil die Gemeindeglieder
nicht so sehr vermögend, eine Art Preussische Landwehr
sind. Die Gemeindeglieder müssen wohl mit der Zeit der
die Provinziallandwehr wohl mit der Zeit der
gütlich abgegebenen Rinnnen im Jahre 30 für den
den beiden anderen Klassen zuwinkeln. Möglichst
weise ist das Vorrecht zuwinkeln, das
die „Inpolitische“ Klassen mit dem Rinnnen
dieser Maß, der die Meinungsalter der Maß-
menschen und Frauen fast einer Zeitskala
gleich, nicht mehr zu sagen müsste.

Neuzeitliche

Im Juli wurde der Ort in kleinen Maßstäben
der Gegenwart erinnert, da der alte Ort in der
Gemeinde war. Die Gemeindeglieder betragen 85 ab, die
man auch die Kinder 50 ab, der Rest war 35 ab
besetzt.

Im Juni wurde der große Maßstab der Gegenwart
nicht nur ausgemalt, sondern 29. 40 ab, die wurden
besetzt.

Neuzeitliche

Am 3. November sollte der Pfarrer der Gemeinde
der Gemeindeglieder mit der Gemeindeglieder
Gebäude der Gemeinde einen Fortschritt der Gemeinde
die Gemeinde, die Gemeindeglieder betragen 85 ab, die
Jugendwelt überreichten Geschenke. Nach dem Fortsch-
ritt war die Gemeindeglieder die Gemeindeglieder
der Gemeinde.

Am Sonntag, den 21. Juli wurde in der Gemeindeglieder
nach 3 - 4 1/2 Uhr in der Gemeindeglieder
die Gemeindeglieder der Gemeindeglieder
die Gemeindeglieder der Gemeindeglieder
die Gemeindeglieder der Gemeindeglieder
die Gemeindeglieder der Gemeindeglieder

1929
Museumsmuseum das Museum liegt, zwar das Museum-
haus ein, das das Museum zuweist. - das Mü-
nister große Not leiden. Es können zuweilen bei Na-
turalien und Mineralien von Tausen in Tausen, auch Na-
turalien auf dem Markt, auf dem Markt, sie sind
die Gesetze um ein hundertfach zu steigern, eine halbe Tausen
zu, ein hundertfach zu steigern. Obgleich sie
regelmäßig man den Tag zuweilen gestrichelt worden
ist der gesamte Markt den Tag zuweilen ist der
Markt, und das auch den mit dem Markt zuweilen
Markt (Tausen) zum Opfer gefallen bis auf geringe
Menge. - die Zeitung schreibt am 12. Februar, daß in
der Nacht vom 9. zum 10. Februar in Tausen die größte
Menge seit 1891, also seit Beginn der ersten Auf-
sicht ermittelt worden sei. - Man hatte Februar
als wenn die Temperatur wieder normal, t. i. um
10° M. sei. Am 27. Februar fiel der ganze Tag
stark Regen 20-25 cm, so daß der Boden 2/3 m
tiefen Regen Wasser lag. Am 2. März gegen 9 Uhr
nachmittags waren wieder 20° M. fest. Jeder weiß
es ist allmählich nachvollziehbar das Mü-
nister, besonders seit dem 5. März. Am 9. März
unter der Führung eines kräftig entwickelten
Kümmers, trafen zum ersten Male wieder
die Kümmers und waren sehr viel die nach dem
Museum oder zuweilen zuweilen u. d. d. d.
wegen, die Pyramiden wieder stippig und mit
dem Pyramiden u. d. den Pyramiden, die so lange nach
seiner Führung geführt werden, unter dem Namen
stark gemindert. Am 9. März besuchte etwa 20
der Gemeinderat aufgegeben werden man den Markt

1929

senden bis auf den Grund hervorgehoben werden. Aber
auch beschränkt der Winter seine Gewalt: Am Tage
nach dem Teil wurde nicht, in der Nacht Frost, und
überall nur eine zusammenhängende Schneedecke
zu finden und gar nicht selten unterhalb, feste Schne-
aufschmelzungen fast, aber meistens. In der Nacht
nach dem Schneeschmelztag, der auf den 24. März
kam, beschränkte ^{noch} am Morgenanbruch der März Sonne
-Frost mit dem noch immer fast $\frac{1}{2}$ m hohen fest-
gefrorenen u. hartgefrorenen Schneedecke. Man
sollte sich andenkend auch noch zu Ostern und
später eine recht laute Schneedecke haben
können. Im allgemeinen ging sehr der Schneedecke
wichtig nach, aber es war geradezu unvor-
stellbar, wie wenig Schneedecke dabei abfloß. Man
sollte Schneedecken und Schneedecken erwarten kö-
nnen, aber nicht von dem: Der größte Teil der
gemachten Schneedecke war nicht fast gar nicht in
dem in der Höhe der Schneedecken Schneedecke
wichtig und Schneedecke sehr reich. Auf der Höhe lag
zu Ostern nur noch Schneedecke und Schneedecke
u. am Morgen Sonntag war es für die auf einen
Nacht Schneedecke. Die Schneedecke kann jetzt nur
schneefallen in der Höhe, der noch immer Schnee Schnee
schneefallen. Die Schneedecke unterhalb der Schneedecke
schneefallen sehr reich. Jetzt hat auch die Schneedecke
schneefallen sehr der Schneedecke Schneedecke
lag in der Schneedecke: Ein großer Teil der Schneedecke
und auch viele Schneedecken waren Schneedecken
und man kann Schneedecke u. Schneedecke zu sehen Schneedecke
man, der Schneedecke sehr Schneedecke. Schneedecke man Schneedecke
von der Schneedecke und auch die Schneedecke

1929
Jhr. Letzten sind jetzt wieder teilweise mit dem W
jahren wieder mitgepflegen. zum großen Teil m
von wofür die Winterbäume, Apfelbäume u. Birn
bäume, weniger aber im Herbst noch stark ge
mäßig hatten die Pfleimbäume gelitten, wobei
sich besonders die alten, nur die Kugelbäume
Jhr. Wurde in dem kleinen Pfleimbereich: 5 Apfel
bäume, 5 Pfleimbäume, 1 Winterbaum ganz mit
die Gabelnstränge, 2 Winterbäume 2 Apfelbäume
2 Pfleimbäume teilweise. So wurde das in der
den Erfahrungen so selbständig gemacht worden:
sich in seinen Folgen aber teilweise mehr streig
Winter 1928/29.

Gesehen bei der hiesigen Anstalt am 15. Juli
1930

Horag. H. H. H.

1930

25 jähr. Priesterjubiläum
bikläum

Am 23. Juni beging der Ostpfarrer sein 25 jähriges
Priesterjubiläum. Fingertsch wurde die Fests von der
Lage nachmittags durch Überbringung von Glückwünschen
seitens Primatgespan, der Hrospan war ein von Fische-
thuch-Komeise mit der Jigantbündel, am Abend der
Nachtag war Fekalung der Fenerwaser mit der
Kriegerwaser, die Glückwünsche der Gemeinde über-
mittelte als Spracher der Gemeindeglied Jeda Pää
Frits mit übergab gemeinsam mit dem Gemein-
wastager Milder der gemeinschaftliche Gesang, der
Kriegerwaser mit der Gemeinde: die jüngsteilige
Festheiligung durch italienischen Marmor. Die Fests-
ge wurde von Jubiläum unweit. Am anderen Morgen
am 23./6. war dem Gedenktag mit der Glück-
wünsche der Primatgespan Hrospanwaser durch die pri-
sitant überbringt. Am 10. der Festsprossion
war der Festsprossion in der Fests, daselbst feierliche
Festsprossion der Jubiläum mit Festsprossion. Die Fests-
prossion war der Festsprossion Festsprossion der Festsprossion
Kriegerwaser, die Festsprossion waren der Festsprossion
Festsprossion Festsprossion und Festsprossion Festsprossion
Willeh von Jägerdorf. Nach der Festsprossion war Festsprossion
muss in der Festsprossion zu der wegen Festsprossion
Kriegerwaser mit der Festsprossion und der Festsprossion
muss der Jubiläum geladen werden konnten.
der Primatgespan Hrospanwaser sollte am 10. der Festsprossion
für Festsprossion eine neue Festsprossion gesammelt,
der Festsprossion Hrospanwaser 1000: unweit: Festsprossion
= 123 Festsprossion. Am 10. der Festsprossion war Festsprossion

50% fünfzig! Markt auf die neue Versicherung, 45 Markt
wurden momentan zur Komplettierung der Aufstellung
besten für das neue Wapung, das 185 Markt besteht und
der Rest von fünfzig 20 Markt samt der momentan
zu einer futuristischen Seite der von der Versicherung.
müß. ^{man kann} ^{besten} den Rest in der Richtung der Versicherung, von
27. Juni d. J.

[illegible]

Am 20. Noobr. wurde das neue Kasper Grotz, Vorkin
das Amt eingeweiht. Die Form der Einsetzungsgeliebte
aufstieg in allgemeinen Gang der oben geschilderten
Beziehungen. Zwei Zeit mehr und Mogwitz, zwei Grotz
han ferner wartet. Überhaupt konnte die
Gemeinde das Gemeinwesen erst am 1. Dezember anzei-
gen, da vorher die Dienstverpflichtung noch immer nicht ge-
wünscht worden war.

Einsetzung ins
Gemeinwesen

Das neue Kasper wurde am 25. November auf
dem Kirchhof in Ommersdorf der Gemeindeglieder-
schaft mit Kunstwerk Ludwigshofen der Person
ins Organisationsamt eingeführt mit einer Zertifikat
zur Gemeindegliederung und einem Antrags- und Be-
trag mit der Organisationsamt und der Gemeindegliederung
nach dem ganzen Willen des Gemeindeglieds.

Einsetzung ins
Gemeinwesen

Am 14. September wurde die Einsetzung ins
Gemeinwesen: Einsetzung. Volksgemeinschaft

Einsetzung	: 74
Kristl. Gemeindeglieder	: 14
Einsetzung Volksgemeinschaft	: 3
Kristl. soziale Volksgemeinschaft	: 2
Nationalsozialisten	: 17
Einsetzung Volksgemeinschaft	: 1
Einsetzung	: 2
Einsetzung Volksgemeinschaft	: 54
Kommunistische Partei	: 13

also bei einem so hohen Maßbeteiligung im Kreis
über den Fall und starke Gemeindegliederung.

Einsetzung

Das ist das öffentliche Teil der Gemeinde und die
Einsetzung; der Einsetzung der, Mai ziemlich weit,
Juni, besonders nach 10. als sehr sehr, dann nach der
Einsetzung, nach der Einsetzung der Einsetzung der
Einsetzung der, Einsetzung der Einsetzung der

Vide in viridatione
canonica d. 16. Sep.
1661

1931.

In der Zeit vom 21. Februar bis 2. März fand in der hiesigen Volksmission Kirche eine Volksmission statt. Der Missionar war Herr P. Ternes, Naturhistoriker und Wärfte i. Schlesien. Am Donnerstag des 21. Februar war zu nächst eine vor-
brachte Katechese mit dem Schulmeister, abends
folgende Tages die feierliche Eröffnung der Mission
mit feierlicher Eingebung des Missionars, Begrüßung
durch den Pfarrer in der Kirche u. Eröffnung der
des Missionars durch den Pfarrer. Am ersten Son-
tag waren 3 Predigten, am Montag eine Fei-
erliche Abendgottesdienst, am Dienstag eine Fei-
erliche bis gegen sechs der große Gottesdienst
nachdem f. Kinder, Männer, Frauen, Jünglinge
u. Jüngfrauen. Am Mittwoch waren die Trau-
gottesdienst. Am Donnerstag abends feierliche Gottesdienst
am Freitag, Samstag abends. Sonntag Gottesdienst, am
Sonntag abends. Sonntag Gottesdienst, Montag Fei-
erliche Eröffnung zum Gottesdienst der West-
predigten u. Gesungen u. f. Predigten. Die
Vertheilung fand in der Kirche und sehr
stark besucht bei den Abendgottesdiensten u. Son-
tagsandachtungen trotz der ungemessenen Kälte
am ersten Tag, und auch den Nachmittags
regelmäßig besucht. Gestalt wurden 429 Briefe,
eine in Vorbereitung der bevorstehenden Reise
mit Hefen-Hornet nicht oben überbrachten
Zahl u. 1075 Kommunikationen. Am Montag nachmittag
wurde der Gottesdienst mit Schulmeister u. Jünglingen

Jägerstimmung u.
Mordmordung zum H.
Finnung

seuen Samstagsmorgens zum Kupa-Gasthalla be-
gleitet.
Am 11. Oktober war Jägerstimmung und zugleich
Mordmordung auf d. H. Finnung; am 9. Oktober war
besitzante Aufgange durch Kapten Johannes Rist
bei Jägerndorf, am 10. 10. Weistandspilka durch P. Re-
siderius Geyer, Salustianus Jydris, d. Kapten Rist
et; und 100 Mannmännchen.

Finnung

Am 14. Oktober waren in der neuen Kirche in Peterwin-
die H. Finnung gehalten durch Marbissel d. Jo-
sef Schinzel, Olmütz; und Gemeine waren 53 Mann-
leute.

Mordmordung
hieß

Am 19. und 20. Dezember war Mordmordung
mit H. Sammlern am 20. d. selben; Weistandspilka
letzte mit dem Salustianus Geyer von Längberg, 18 Mann 150 Mann-
männchen gezählt.

Stimmung

Am 16. September war heimische Kringensmordung
durch Rietagant Horag aus Kreuzendof. Es war
die letzte Mordmordung, die der gute Herr
bei sich hielt, da er Ende April 1932 unerwartet
schnell starb.

Stimmung
einigung zum Mord-
mordung von Mordmord-
männchen

Am 1. März 1931 war eine freie Mordmordung von Mord-
männchen mit latigen weiblichen Personen jedoch nicht
Männern und haben nur mangelhaften Ausbezug
allerdings. Altarschmuck. Es waren 30-40 Mann-
männchen gezählt. Die gemeinsame Ausbezug
wird in der Regel jeden zweiten Mordmordung
mordmordung und den Tagen abgefahren. Als gemein-
schaftl. Ausbezug dient das auf Mordmord: Mord-
mord, 1931, "Zwölf Mordmord bei Jydris", Mord. Mordmord
Mordmord i. Mord.

Ringens aufstand =
maßen

- Heinrich Weyland

Heinrich Weyland

[illegible]

1931

die Kassen für mit 51.20 Mk und an aus der
Kasseneinlage bestanden.

Kasseneinlage mit der
Kasseneinlage

Im Juli wurde der sehr starke Kassenabgang
der Kasseneinlage zur Kasse in der Kasse
aufgeführt und die ganze Kasse mit einem ge-
winnreichen Übertrag und einer kleinen
Gewinn, so daß sie jetzt eine Gewinnkasse zu be-
reiten ist und ein gewinnreicher Kassen ist.
Die Kassen sind dieser Art mit 30.80 Mk und
an man der Kasse gutgehen.

Im Oktober d. J. wurde d. Kasseneinlage und der an der
Kasseneinlage ungenutzte Teil der Kasseneinlage und
Kasseneinlage befreit: 5 Kassen und 4 Kassen
Kasseneinlage, sämtliche in Kasse. Kassen: 28 Mk,
die der Kasse als Kasse der Kasse
Kasseneinlage befreit ist.

Kasseneinlage Peterwitz
- Corneise
(Kasseneinlage)

Um die in dieser Zeit fortgesetzte Arbeitstätigkeit
zu betonen und an der Kasse d.
der Kasseneinlage öffentliche Arbeiten in Auftrag ge-
ben, welche möglicherweise unter anderen Kassen
stehen und die gleiche Kasse aufnehmen sollen.
In der Arbeit dieser Art wurde der Kasseneinlage
Peterwitz - Corneise. Der Plan zu dieser Arbeit wurde
von der Kasse Kasse Kasse, dann aber durch die
Kasse d. die Kasse unter Kasse
wurde. Im Jahre 1928 wurde der Kasseneinlage
unter aufgenommen und die Kasse Kasse
abgesetzt und zwar auf einem Kasse der Kasse
Kasse. Dabei blieb es bis zum Jahre 1930.
Namentlich der Kasseneinlage in der Kasse
in der Kasse Kasse war d. die Kasse
und die interessierten Kasseneinlage Peterwitz d. Corneise

[illegible]

Vidi in vribat van.
die 24. 11. 1932
Hunnewijk, Kieder.

1932

Am 13. März war der erste Abgang der Infolge

Abstand der Reichspräsidenten v. Hindenburg notwendig geworden Reichspräsidentenwahl.
 In diesem Gange erwachte der meistbegünstigte Kandidat
 der Generalfeldmarschall v. Hindenburg mit 18651736
 Stimmen nicht die erwartete absolute Mehrheit,
 da im ganzen 38 Millionen Wähler an der Wahlteilnahme
 geboten wurden. Der nächststfolgende Kandidat
 war der Nationalsozialist Hitler mit 11328517 Stim-
 men. Das Wahlergebnis war folgende:

Wahlberechtigt: 253 Personen; abgestimmt:

v. Hindenburg (Kommunist)	94 Stimmen
Hitler (Nationalsozialist)	72 "
Thälmann (Kommunist)	7 "
Kueperberg (deutschnational u. Reichsbanner)	2 "
Winter (Einheitsbewegungspartei)	1 Stimme.

2. Wahl zum Reichspräsidentenwahl am 10. April 1932.

Ergebnis nach Zählung:

Wahlberechtigt 257 Personen; abgestimmt:

v. Hindenburg	110 Stimmen
Hitler	71 "
Thälmann	5 "

2. Wahl zum französischen Abgeordnetenhaus am 24. April 1932.

Ergebnis nach Zählung:

Nationalsozialisten	76 Stimmen
Radikale	46 "
Republikaner	45 "
Radikale	14 "
Kommunisten	2 "
Unabhängige Rechte	1 Stimme
Christlichsozialisten	1 "
Christliche Partei	

3. Reichstagswahl am 31. Juli 1932.

Ergebnis nach Zählung:

Nationalsozialisten	82 Stimmen
---------------------	------------

Wannenberg, die aus der sibirische Winter 1933 übrig
 blieben sollte, fast durchgängig markiert und bewahrt
 haben waren.

Vidi in inst. r. m.
 Camm 12. 9. 33.
 Huncwip, Kied

1933

Der Ostbaltische Bund wurde am 8. u. 9. April gehalten. Kriegsling
 Brief selber war der Sohn, Peter Tuganow der Teilhaber
 von Wundberg: Desiderius Geyer. Geführt und von
 45 heißen die Nationalisten. Der genannte Geyer war
 bei dieser Gelegenheit zum letzten Mal in Corvise, dem
 indigen Wundberg (Wundberg) für Herzogswine, der er sehr gut kün-
 nen leitenden Institut für künftige Führung geführt
 hatte. - Der Meisner Ostbaltische Bund fand am 7. u. 8. De-
 zember statt. Vorsitzender war P. Odilo Jakubietz, von
 Wundberg, es war eine 90 heißen die Nationalisten ge-
 führt.

Die kommunistische Disposition fand am 12. September statt.

Die diesjährigen politischen Massen waren unter- Politische
Massen
 schiedlich für die Massenbewegung läng der National-
 sozialisten und die Disposition der Massen unter 3. Reich
 statt. Es folgen die Komit

1.) Kriegsbund am 5. März.

Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei
 Sozialdemokraten
 Zentrum
 Kommunisten
 Christliche Volkspartei
 Christlich-sozialer Volksdienst

140 Stimmen
 73 "
 24 "
 13 "
 15 "
 1 "
 1 "

2.) Kundgebung am 5. März 1933:

Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei
 Sozialdemokratische Arbeiterpartei
 Zentrum
 Christlich-sozialer Volksdienst
 Christlich-sozialer Volksdienst

134 Stimmen
 25 "
 24 "
 9 "
 11 "

Kampfbund Bewegung = Weiß = Rot
 Christlich = sozialer Volkstempel
 Die große Gesamtstimmung bei der Reichstagswahl
 erklärt sich daher, daß etwa 90 in Jägerndorf mähr.
 letzte Reichstagswahl in Form der ihre Stimmen mit
 massenweise abgegeben.

3) Provinziallandtag vom 12. März 1933:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	103 Stimmen
Sozialdemokratische Partei	29 "
Zentrumspartei	26 "
Kampfbund Bewegung = Weiß = Rot	3 "
Deutsche Volkspartei P. Christl. sozial. Volkstempel	4 "

4.) Kreisversammlung 12. März 1933:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	103 Stimmen
Sozialdemokratische Partei	30 "
Zentrumspartei	28 "
Kampfbund Bewegung = Weiß = Rot	7 "
	3 "

5.) Gemeinderat vom 12. März 1933:

Nationalsozialistische Bewegung	106 Stimmen
Christliche Volkspartei	60 "

Reichstagswahl
in Potsdam

Die geschilderte dankwürdige Reichstagswahl vom
23. März 1933 in der selbstverständlichen Gewissheit, in
der Hitler von Hindenburg mit der Reichskanzler-
schaft betraut wurde, und von aus für millionen
lang das Radio unterbricht.

Tag d. Arbeit

Das gleiche gilt von der ersten großen Feiertags-
feier aller Arbeiterfreitages der Arbeit auf dem
Kampfbund Feld bei Berlin am 1. Mai 1933.

Kampfbund Arbeiter-
bewegung - Comece
(Kampfbund)

Im Frühjahr 1933 wurde die erste große Demonstra-
tion durchgeführt. Die Arbeiter und Arbeiterinnen in
einem großen Saal und gegen Mitte Juni
hat die Arbeiterbewegung die zu diesem Zweck
aufgenommene Kampfbund auf dem Feld Lagerfeld

Qualität auf der Forderung von Maltobrom und zum
kleinen Teil der Weibschnecke bei Festschädel, den
schon zum größten Teil die Goldaggen. Die Frau-
stücke liefen die Gemeine Corneise. - Um dieselbe
Zeit wurde auch der Abschnitt von Gassenbrot-
schnecken unter dem Meer der Corneise ver-
schluckt. Mit dem selben Durchschnitt, die beim
Qualitätsbestimmung gemessen wurden, gemacht. Die
Arbeit selbst keine Kussung auf der Festschnecke, sehr
die Kussung ist sehr und zum größten (durch)
sind gekommen mit dem Meer. Die Kussung
der Festschnecke ist zu einem Gefell-
schnecken gelangt.

Am 17. Juni nachmittags um 10-11 Uhr Opferkassen-
männchen der Opferkassen von Festschnecke nicht wenig
dem Meissnerhofel abgetragen. Die Festschnecke
der nicht ermittelt waren. (Morgl. auf Notiz 1934.)

Am 17. Juni 1933 um 10-11 Uhr Festschnecke Festschnecke
in Festschnecke in Festschnecke Festschnecke (Festschnecke)
Festschnecke in Festschnecke in Festschnecke Festschnecke
Festschnecke in Festschnecke, Festschnecke mit Festschnecke für
die Festschnecke. Der Festschnecke für Festschnecke Festschnecke
unter 100 Festschnecken Festschnecke, gefällt mit ab-
gewissen Betrag 1344 Festschnecke = 168.02. No. Festschnecke
für Festschnecke im Festschnecke Festschnecke. Die Festschnecke
Festschnecke, Festschnecke, Festschnecke mit Festschnecke dann
nach Corneise gefällt und auf dem Gefell eines
Festschnecke Festschnecke zum Festschnecke aufgestellt.
(Morgl. auf Notiz 1934.)

1934

Kirchspiel

Aus 18. und 19. März war Osterbankenkund. Aufhilfe im
Kirchspiel leistete P. Johannes Böhm S. A. S. Jägerndorf-
Berg. Es wurden 130 Kommunikanten gesamt.
— Messbankbankenkund wurde am 7. und 8. April
besucht gehalten. Aufhilfe wurde wieder durch
P. Johannes S. A. S. geleistet; es wurden 130 Kommunikanten
gesamt. — Im ganzen Jahre waren 1645 Kommunikanten
gesamt.

Am 4. September war die Kirchensammlung.
Sie bestand dieses Mal aus Geistlichen, Gemeindevor-
sitzern und Vertretern der Kirchengemeinde.
Lingen.

Kirchspiel-Vorstand

Die Kirchensammlungen Corneise, welche jährlich
sich im Jahre 1934 bestanden sind sich nach Maß-
gabe der Wünsche auf beschleunigt hat — nach. unter
guter Nutzung der Jahreszeit n. 1934 — wurde
zu Anfang dieses Jahres in einem neuen Saal
abgehalten. Es waren 50 Mitglieder bei, und
es wird der Wunsch der Kirchgemeinde ist, dass
möglichst jeder der Kirche (Kirchensammlung) beizu-
gange ausgeschlossen sei. — Am 15. Juli (Samstag) um
mittag veranstaltete die Kirchgemeinde einen Kli-
ma Ausflug auf den Felsen bei guter Teil-
nahme.

Opferkassensammlungen

Am 10. Oktober wurde zum zweiten Male der
Opferkassen um Kirchensammlung in nichtmün-
tiger Weise abgehalten. Glücklicherweise war der
Besucher warige Tage vorher geleistet worden,
so dass der Gewinn kann ein guter Gewinn in
die Kirche gefallen sein dürfte. (Nach. die unter-
schriebene Note von 1933) Die Güter dürfen in beiden
Fällen in Jägerndorf warntunmittelbar zu sein.
Für die Messung war in beiden Fällen

und einem Gefallen. Die prominenten Leistungen im
wesentlichen zum Nutzen des Staates und der
mit ihm verbundenen. Die Kräfte für die ganze
Arbeit ausgiebig genug für das ganze Volk.
792. 54. Die ersten großen Werke aus der
Kriegszeit beschrieben. Die Geschichte der
ausgewählten Kriegsgemeinschaften leisteten
einige Einzelpersonen. Da es sich bei dem neuen
Material um eine sehr große Anzahl von
Jahren der Kriegszeit handelt, sind die
Beschreibung und die sehr große Menge
einer sehr langen Zeit erfasst.

Erinnerungsbuch

Am 2. August d. J. starb der Reichspräsident General
Feldmarschall von Hindenburg, also genau 80 Jahre
nach dem ersten deutschen Reichstagsfest in
Metteln. Der Gedanke der großen Gefahr
des Reichs der Nachkriegszeit war im ganzen
Land bekannt. Der bei dem nachfolgenden
Teil der Verfassung über die ganze Zeit der
Kriegszeit. Auf Veranlassung der Regierung wurde
eine große Anzahl von täglich einmündigen
Menschen für die Zeit nach dem Tod bis zur
Erklärung der neuen Verfassung die ganze Zeit
ausgewählt und auch in der folgenden Gemeinde
eingesetzt.

Mitteilungszeit
Hilfer Eiferer

Am 19. August fand der Reichstags-
fest darüber statt, ob das Amt des Reichsprä-
sidenten die Kräfte des Reichspräsidenten als
Eiferer darstellt in der Person des bisherigen
Reichspräsidenten Adolf Hitler vorzuziehen
sollte. Für ein Jahr in diesem Sinne war in der
ersten Zwischenzeit einmündig die Meinung der
Verfassung gemischt worden. Demnach
sind bei der Abstimmung nur eine Person

zahl man 43 267831 abgegebenen Stimmen 38 124930
Stimmen mit „Ja“ und mächtig die übrigen Stimmen
mit „Nein“ lauteten oder ungültig abgegeben waren.
In Corneise, hatten 234 Wähler mit „Ja“, 10 Wähler mit
„Nein“ abgestimmt.

Am 1. Juni 1924 verstarb in Leobersdorf auf dem Hofe des Hauptwacht-
auspostenbesizers zumi St. St. Mauer (Angehöriger
einer Nationalsozialistischen Formation) Hauptwacht aufstellen
möglicherweise an einer gegen Hitler gerichteten Kampagne
beteiligt in den letzten Monaten d. J. Dieser Brief beiden
Gesellschaften muss ein gelobter Corneise.

Am Samstag d. 7. hatte Tylasien mit einer großen Menge
Nacht- und Mitteltagsfliegen sehr unter Unannehmlichkeiten
zu leiden, man muss die Tiere der Zeitgenossen mit
die darüber das Nagensaugel seiner des Jahres 1928
noch lange nicht gleichkommen. Am Gebirge entlang
müssen sie in der Nacht mehr Niederflüge mi-
tengenommen, so muss in Corneise. In der zweiten
ten Hälfte des Monats August können dann schon
die Nagensaugel, die dem Götter die dringend
nötige notwendige Versorgung mit den Massen-
leiden einen guten Massenverlust bewirken.
Die Götter müssen erhalten gehen und abgeben
möglichst Götter, um Götter zu erhalten man noch
garnieren.
Am Samstag, den 20. September muss Götter ausbleiben.

Vide in irish. can
die 17. 10. 20.

Thuners, Vied.

1935

Ringles

Ofterbeicht handlet es sich am 13. u. 14. April; Heiligmis-
sion P. Johannes Böhm; es wurden 125 Kommunikanten
geköhlt. - Misereordbeicht handlet es sich am 7. u. 8. No-
vember; Ausföhrer gleichfalls P. Böhm; es waren mit 100
Kommunikanten. - Am 14. April 1935 ausföhrte auf den
jubiläumlichen Tagen unsere gemeinsame Kirche
mit der evangelischen Kirche zur Gedenkfeier
des Jubiläumswunders 1924/35 abgehalten; dabei ge-
sprach unser Pfarrer Sonntag ausföhrte, am 28. April,
wobei dieser Mal auch die Episkopalkirche teil-
nahm.

Die kirchliche Disziplin wurde am 17. Oktober abge-
halten.

Am Sonntag, den 30. Juni, feierte der Pfarrherr
sein 40 jähriges Bestehen. Auf diesem An-
lass hat man bei der gemeinsamen Kirche
die Gottesdienste und auf neuem Wege
des Mannes die beiden Kirchenföhrer kirchlich ein-
geordnet.

In der zweiten Kirchenversammlung wurde eine Halbjah-
resfeier auf in der auch die beiden zu gelegenen Kir-
chenportal abgehalten, und man sich eine in der
1934 in der ersten Kirchenportal abgehalten
gleichartige Halbjahresfeier für die Zukunft
hinsichtlich gleichzeitiger Feier der Kirchen-
man man die beiden Kirchenföhrer sich sehr gut be-
wusst sein. (Menschl. u. Notizen z. Kirche für 1934) die
Kassen für diese Kirchenföhrer betragen 35 Mk 50 Pf und man
den und der Kirchenkasse beistehen.

Mitternacht

In der zweiten Kirchenversammlung wurde zuerst
der Pfarrer Mitternacht in der in der Kirche;
wurden am 20. und 27. Juni 35 Halbjahres gemessen. Die
Kassen der Kirche wurden dabei, dass die in der

seit 1791 gemessene Temperatur sei, sey nicht dabei
nicht gesagt, ob es die absolute oder nur für diese Zeit-
zeit höchste Temperatur sei. Immerhin muß bemerkt
werden, daß es sich um die absolute höchste
Temperatur handelt, welche sich bei diesem Versuch
ergab.

Die Punkte waren für unsere Augen verhältnismäßig
zeitig und konnte auf einander einander ohne wesent-
liche Mitleidungsstörungen eingesehen werden.

Am 20. Juli stand der erste Regen in Folge
und am 10. Oktober nur noch wenige Gebir-
te, in der Hauptstadt Gießen, auf dem Feldern
zu sehen. Daraus war das Gesamtergebnis
bedeutend gut.

Verhängnisvolle Furchen wurden am 6. Oktober gesalzen.

1876.

kirchliches

Spezialkirchenrat war am 4. und 5. April; Aufhilfe liefen
P. Johannes Böhm neu Kircheng; kommunizieren war
neu 145. — Missionarischen Rat war am 4. d. d.
8. Dezember; Aufsteller war P. Clemens Seliger neu
Kircheng; kommunizieren waren wir id. geyst.

Am 7. Juni war in der Sperrkirche nach Trep-
witz Sitzung für die Person Trepelwitz und
Nussbarnheim einflussel. Schmitz und Brätkel
und unter d. d. Taktamentes war der jehm. May
bischof Fr. Josef Schinzel und Olmütz. Auf d. Commis-
sionen 25. Sitzung gesamt.

Am 20. Oktober war in kanonische Konsultation
in beschränkter Zeit für die Kirche der im
Gebäude in der Sperrkirche.

politisch

Am 29. März fand eine Reichstagswahl statt, in
der Regierung war nicht vorbereitet, war es mit
zu dem war es ganz allgemein Auslegung für
in der kirchlichen Gemeinde waren zwei kirchliche
men.

Dieser kirchliche Rat war die Gemeinde das durch
selbst eine unerschöpfliche Quelle eines politi-
schen Prozesses gegen den Staat. Tellen, ja
militär noch in der Gegenwart war es möglich
für die Gemeinde, obgleich diese Art war Prozess
zumal gegen kirchliche Geistliche ein. jungen Reich
in dieser Zeit bedeutend nicht so selten waren in
unserer Zeit mit schweren Konsequenzen abge-
hen, warum das Gesetz gegen feindliche An-
griffe auf Staat und Kirche und zum Teil die
"Kirchenreform" am 20. Dezember 1924 abge-
hen war. Unschönlich war das Ergebnis sehr
schlecht, weil das Ministerium von Gemeinde und
gläubigen ausgeht, monten man n. in der
Kirchengenossen ausfindig herauskommen waren.

die Jungkultursängerinnen waren Leiter der Kapelle
Antony von Fritz, Vort und seine Ehefrau Helene
geborene Wunderlich. In der Ankündigung der
Ankündigung steht es: „Der kasseler Kasseler
Leopold Klose in Comice unter-
stützt, in Comice im Juli und August 1935 fort-
gesetzt, fälschlich öffentlich gefälschte und fälsch-
lich Aufführungen über Anordnungen und Ein-
richtungen der Reichsregierung und des Reichs-
präsidenten zu geben, die geeignet
sind, die Nationen des Reichs zur politischen
Kämpfe zu untergraben und in Unreinheit zu-
setzt als Querschnitt in der Übung seines Handelns
öffentlich vor einer Kampfschule oder in einer
Kasse. Angelegenheiten des Reichs in einer der
öffentlichen Schulen gefälschten Weise zum Gegen-
stand einer Fälschung gemacht zu geben.“ - die
Anordnungen erfolgten im letzten Vierteljahr
1935. Die Jungkultursängerinnen wurden öffentlich auf
den 8. April (Jeden Mittwoch) 1936 nach dem Ten-
tengeheim in Kassel unterrichtet. Dieser Termin
musste aber aufgegeben werden wegen der
Kasse seit mehrer erfolgten Klatschen auf einer
Kultursängerinnen, deren Veranstaltung allerdings
erst im Februar des Jahres erfolgt war. Die Ver-
sammlung fand schließlich am 23. Juni 1936 nach dem
Tenengeheim in Gleiwitz statt und dauerte von
1 Uhr nachmittags bis etwa 6³⁰ Uhr abends. Auf-
gelesen wurden seitens der Ankündigung, Jungkultursänger-
innen, fälschlich aus Comice, das seitens des Re-
ichs als fälschlich bezeichnet, man kann auf-
wachen und einen man aufwachen. Man
der angekündigte Kasse man sollte in den Tag tiefer

Belastungsbeurtheilungen, durch die mangelhaften Zeugnisse
interminierten. Nachdem die Sache unternommen
entgegen der Erwartung, dass die Aufständigen
den im ungesunden Unbegründet waren und
zum Teil sogar aus persönlicher Gefässigkeit
sahen waren. Zwei man hat drei Aufklager
ten, ^{unvollständig} und ^{unvollständig} mit der Lage
gibt sich der Hauptmann aufrecht und be-
trachtet das für eine Gefängnisstrafe. man wird
Monaten. Das Gericht kann aber zu dem Schluss
dass auf dieser Anklagepunkt durch die Anklage
saher Entziffern mit der Lage sei zu dem Schluss
der Belastungsbeurtheilungen die betreffende Anklage
gesetzt haben wollten, wegen der übergebenen
Belastungsbeurtheilungen sei darauf nicht zu kommen
kommen. Es ging die Verhandlung mit dem
Erkenntnis der Angeklagten Johann Klose aus,
die Kosten der Verfassung seien der Hauptmann
zur Haft mit Anklage der Mordthaten
nach, das der Angeklagte tragen müsste.

Mittwoch Die letzte Nacht im Monat Mai brachte einen
sehr kühlen und feuchten Tag; hingegen waren die Nächte
wärmere in den letzten ersten Tagen des Monats
Juni auffallend kühl, t. v. 5-7° unter dem ge-
wöhnlichen Mittel dieses Monats. — Der Sommer
sehr regnerisch und kühl. Die kühlen Unterbre-
chungen durch etwas sonnigeres Wetter bringen
gewöhnlich schnelle und stürmische Hitze. Die umfol-
genden man, dass die Gegend umher sehr ungesund
war und sich in die Lunge zog, die auch
sah, dass das Gekochte in den Töpfen nicht saß.

[illegible]

1932.

Am 20. u. 21. April (Hummelfang) nach Osterbrunn-
Neuburg. Aufgelesen: P. Clemens Seliger, Jägerndorf-
Fennberg; 135 Hummeln.

Am 7. u. 8. November (Anzahl. Suppl. Maria) Marquardt-
eigenthumlich und folgend: P. Seliger; 90 nominativen.
am 6. Juni

aus der Anweisung der jugendlichen Lebewesen
sind noch etwa 45 jugendlichen 27.

Der Herrschafts des Reichsgerichts vom 27. August
1934 - geg. Wirth, Schulrat - wurde dem Herrn
Herrn Schulrat zum Schulrat des Reichsgerichts
mündigen Religionsunterrichtes übertragen und
befallig der Schulrat der Regierung
zuständig. Der Herr Schulrat erfolgte am
dem 5. November 1934, in dem der Regie-
rungspräsident dem Herrn Schulrat die Mitteilung
machte: Der Herr Schulrat ist dem Herrn Schulrat
zum Schulrat des Reichsgerichts mündigen Religions-
unterrichtes am Reichs- u. Schulrat des Reichs

[illegible]

mittelmäßig. Der 6. Oktober war zu Anfang des Jahres mir noch
von guter des Monats sehr milde. Gegen gute
Jannat sehr ungewöhnliche Mäße ein, die von si-
nigen Tagen 15-20° Celsius erreichte. Die Mäße
wurde durch mich bis gegen den 21. Februar
in den ersten Tagen des Jahres sehr ab-
auf den Temperatur wenig verschieden. Auf-
falten mit normal hohen Temperaturen und
den auf. Auf der Feldmark eine Unbefriedigung.
Dabei waren die Gärten sehr. Wenn man
Gartenwege für die Häuser im Winter mäßig
hätten" soll, so dürfen ja die Mäße
für durchschnittlich nicht größer sein als die
Tage. - Und die Mäße im Januar-Februar d.
für wiederholte Nebelstöße gegen gute Win-
ter mit es noch unklar mit der abnormen
Mäßeplage des vergangenen Jahres war bei

1935

11. u. 12. April Osterbrichtkantenab; abmündeten
uns etwa 100 Kommunikanten gegesst.
4. u. 5. August Waisengeldbrichtkantenab; abmündeten
uns 90 Kommunikanten gegesst.
29. Mai abgewisselte Feiertag in der Kirche. In dieser
Wochen feiert in Budapest der hiesige evangelische
Kirche Festtagsfeier; die hiesige Waisengeldbrichtkantenab
sollte aber wissen lassen, dass eine Feiertagsfeier man
nicht ablassen man innerhalb der Waisengeldbrichtkantenab
den Feiertag in Budapest abmündeten 50 Kommunikanten
gegessen.
Am 19. Juni wurde der Feiertagsfeier gehalten; ab
mündeten auf dabei noch 10 Kommunikanten gegesst.
Am 2. September feiert die Waisengeldbrichtkantenab.

Ihre Freundschaft
 zum Kaiser und
 zum Kaiserreich
 danken!

Realisiertes
(tiefe Waffe auf
weiter unten.)

an Nummer 12. Folgt d. J. mitan die zwischen
mündigen Beziehungen zwischen Vorkommen der
Erleichterung der inneren Spannung. (a)
auf der Hand die die inneren nicht-spannen
von der Hand der Hand in der Hand

[illegible]

[illegible]

Am 10. April 1928 (Kalmensammlung) man wickelte eine Menge z. F. / den
 "Reibungsmaßl." in Comice, wachen & künftigen unter dem Ge-
 heil d. übrigen Mäßen fallen alle mit ja "geheimt." fachtelt
 es war, nicht gefällig, "geheim" Maß, aber in Comice
 waren die Mäßen "Reibungsmaß" man mußte es an-
 gefallen werden auf dem Tische zu Mäßen, also offen.
 Vorher ein Mäßen "Reibungsmaß" bei der der Tische

Unvergleichbar durch ein vollständig neues einfluss-
reiches Werk d. Hofmanns, demzufolge der ganze Mit-
telstand der Bevölkerung mit Beck'schen Methoden,
namentlich d. besten Methoden der Mineralogie (Silikat-
analyse u. physikalische Auswertung der Wasserlöslich-
keit) der physikalischen Analyse u. der Auswertung der
selben. Die Arbeiten begannen am 3. Mai dort
kaumten erst gegen den 20. Oktober beendet zu
sein. Sie lagen vollständig still in der Zeit vom 14.
Mai - 29. August und folgenden Monaten: Zuversicht
sahen sie Genehmigung der Provinzialverwaltung
und als sie endlich eingetroffen waren, sah sie
den Leiter der Provinz die Wasserversorgung dort der
d. Ministerialverwaltung übergeben und unter
den Arbeitstellen einsetzen müssen, schließlich sah
sie u. die die Arbeiter gegen. Arbeiter wegen der
Lage und der Wasserversorgung im Jahr
im September d. J. - Einige wichtige Notizen über
die Arbeiter, die Aufwandskarte ist eine Mineralogische,
bezogen nach den Beck'schen Tabellen in Krefeld
(Ehrenland); der Arbeiter sah in der Provinz-
verwaltung der gen. Firma im Jahr 1938 die
Karte im Jahr 1930 und ist ein Gewinn; der Arbeiter
ist aber ein eine wichtige Karte selbst erstellt
d. bezogen werden als der Arbeiter. Die Wasserversorgung
sahen sie mit dem Wasser gestiegen, aber die
sah sie im Jahr 1938 die Wasserversorgung 1000.
- die Karte am 1. Mai ist von Ministerialrat Richard
Hager, Oberbaurat, mit mehreren, namentlich d. besten
Ölfarben auf Holz gemalt worden; der Arbeiter
sah, angeordnet von Ministerialrat Eduard Farnke
in Krefeld, wurde sie am letzten Augenblick
als Leiter eine wichtige Notizen in d. Wasserversorgung
nicht zu weit, und es wurde in der Folgezeit

Karsten in dieser Weise von der Autarkie
 abgepflichten werden. - Der Kirchbauhof ist mir schon
 bekannt in den Jahren 1926/27 mehrere Male durchgesehen
 worden. Auch die Mutterkirche auf dem Okersee hat
 hingehört, wurde sehr mangelhaft ^{noch} ~~schon~~ ^{mit} ~~unter~~ ^{von}
 dem gegenwärtigen Niedergelände ist (mangelhaft) ^{noch}
 unter dem Baue, 2.3), wurde in dieser Zeit aufgegeben
 1-2 mal durchgesehen und mangelhaft aufgegeben
 (gegründet). Heute begünstigen Dankst von der
 Kirchbauhof nicht sich gegen die beiden Kirchenbauhof
 nach Zeit erfüllt; das ist es schon sehr schwierig, ^{noch}
 einer jeden Kirche einen angemessenen Raum
 zu finden; gesehen werden seit der Kirche, je
 mit auch einigen Erfahrungen. - Die Gesamtheit
 der der Kirchenbauhof, sich auf 237.000 Mk. ^{zum}
 zu rechnen bei: der Kirchenbauhof 800 Mk, die Kirche
 nachgelassen Gemeindegeldern 37.500 Mk
 (abgegebenen Kirchenbauhof), nachgelassen milder Kirchen
 nach der Gemeinde 459 Mk d. zum je diesen zum
 abgekauften Kirchenbauhofen zum 52.000 Mk;
 der nach gelassene Kirchenbauhof ^{von 66.500 Mk} ^{47.000} ^{aus} ^{eigentlich} ^{hinz}
 diesen Mitteln (Kirchenbauhof) entnommen werden.
 (Kirche nachgelassen und d. Kirchenbauhof 1928).

Verfassung der
 Kirchbauhof

Im Anfang März d. J. wurde die Kirchenbauhof
 d. der Kirche der Kirchbauhof als Vorleistung der
 Gesamtheit des bis zum Vorleistung gegen Schön wies
 d. durch den Kirchenbauhof in Auftrag genommen. Bis
 zum Jahresende 1928 waren die Kirchenbauhofen
 bis zum Vorleistung mit der Herstellung der Kirchen-
 bauhofen zum bis zum Kirchenbauhof (angemessen!) ^{beu-}
 mit zum nachgelassen der Kirchenbauhofen auf
 nach gelassene Kirchenbauhofen von einem 20 qm Kirchenbauhof
 Fläche etwa 80 qm gegeben. Kirchenbauhof d. Kirchenbauhof

(Kirchenbauhof von Kirchenbauhof
 Kirchenbauhof!)

der Zeit waren meistens betrüfflich. Nach-
dem anderen Ansehenanliegenen im Vor-
sicht nicht viel besser, z. B. noch erheblich schlechter.

Im Anfang des Jahres war das Wetter sehr trocken
hott, ziemlich bis um 20-0, jedoch von dem
Mitte Januar war der Frost wieder gebräuchlich,
demzufolge der meisten Verluste des Winters
da besonders der z. B. sehr mild (hitzig), trocken, regner-
isch, schwerm. Auch außergewöhnlich kühl, in
der Mitte und Osten gewöhnlich mäßig.
In einem Tage dieser Tage waren in Sibirien
bei 10-0 kälte gemessen; auch im Ozean kühl
nicht viel weniger gemessen sein. Die Blüten
standen glücklicherweise noch in den Pflanzungen, an-
dersfalls hätten die Pflanzen während der Zeit
nicht so geringfügig aber noch Früchte bringen kön-
nen.

Auch die Getreide = n. Ende des Jahres waren Frucht
ziemlich gut.

[illegible]

... ..

In diesem Jahre steht zwar der Anfang Juli noch
nach Mars in größtem Lammapposition; allernach-
steigende wenn sein Gestirn in auffallender Größe
auch in dieser = nächsten Zeit bei Aufbruch der
nun folgenden himmelslagen stehen lassen. Vor
kommen von sehr großen und wenn man stark
politischen Unstimmigkeiten mit Bölen und auch

1. September 1897. Arrived from the ...

only the small quantity of water in the form of rain

the janitor says that some of the people who were in the room

allestündig mit neuen Tugenden ein, wobei ~~man~~

about 200%. *unsubstantiated*. The *unsubstantiated* part

und unter Mithilfe 1830 ...

das erste Mal im Jahr 1829 erschienen ist; in Folge

at d. März oft Feiern hatten u. Tugend, wie in der Gegend
der wist in dem besondern unter ganz einse-
ligen dorfhaften und der ansehnlichen Maystaden
sehr dankschuldigen Zustand; April ziemlich feinstill
und wenig warm; Mai ein großer Frühling; der
feinstill, nach dem Frost der kalte sehr regnerisch
und im Juni wurde es wieder nach Frost, jedoch am
15. Juni in der Mornung sehr schön und noch ge-
nist wurden die ersten. Die ersten ersten Mittel der
Monat September waren sehr warm und trocken
im sehr frühen aber am Ende feiner Frühlings, dann
wird es regnerisch und am Ende Frost; gegen
Monat Ende starken Frostzeit.
Ende Juni ganz es wieder viel Regen; die ersten ersten
monat bescheiden in der Mitte wärmer.

1940.

In der Zeit vom 4.-12. Mai wurde in der ersten Sitzung Mittwoch
von uns die zu übrigen Gemeindeglieder der Kircheng-
meinde eine feierliche Familienangelegenheiten
durch den Kirchenschatz. Die feierliche Familie. An der
der feierlichen d. Tugend und Tugend mehr täglich un-
möglich eine Sitzung (nach dem T. R. W. W.) und eine
feierliche (abends), und erst am Sonntag mit
Kleinmindergehung, und erst am d. Gemeindeglieder
sehr Mithilfe von Familienangelegenheiten. 305 Briefe abge-
hen. Gestalt u. 625 Familienangelegenheiten die auf-
sichtliche Verwaltung wurde man talman-
und erst P. Richard Spert und Jägerndorf. P. R.
berg gefallen.
am 12. Juli war P. Richard Spert noch einmal da,
die in einer Sitzung in der Sitzung u. Antwort.
der Familienangelegenheiten zum Teil eine Mithilfe
sah am Ende auf der Tugend. Auf die auf der Tugend
der Familienangelegenheiten sich nach dem Ende 20 Familien

zur Mitgliedschaft. Ob es aber „offte“ Mitglieder sein werden
- Am 14. November waren noch einmal Briefe von P. Degen,
P. Degen, Schwanenwiese am Ringweg. 57 Briefe
d. Ammuniere. - Am 8. Dezember wurde der Brief
Lorenz von Hoff von Jettelmann. Bei uns am Tage
des Weihnachtstages wird ausserordentlich geistlich (Gott
von Loppes, Krietenbusch), am 8. Dezember
geistliche Briefe mit (wichtig) sind 220 Briefe d. Ammuniere

Kindeswohlwollen =
und d. Vermögens-
aufbewahrung

Am 12. Januar 1840. war auf Veran-
lassung der Regierung in Oppeln durch den Landrat
Landrat Herr Heberich eine mündliche Versammlung
abgehalten worden zur (Aufklärung) der Einmündigen
über die Vermögensstücke der politischen
Gemeinden. Versammlungszahl
waren die Kirchengemeinde Cornice, vertreten
durch den Pfarrer der zwei Marktschlichter;
die politische Gemeinde Cornice, vertreten
durch den Kirchengemeinder. Die Versammlung hat
sich als Versammlung der Kirchengemeinder für
die Kirchengemeinde einen Anteil an dem an-
derer d. kleinen Grundbesitz der Kirchengemeinder
zu erhalten, spezial am den Abgang der
Kirchengemeinder als Marktschlichter der politischen
Gemeinde. In dem Protokoll der Versammlung
werden alle Vermögensstücke der politischen
Gemeinde angegeben ohne Zustimmung - Am
5. Februar 1840 war in derselben Angelegenheit
noch einmal eine Versammlung beim Landrat
in Heberich. Die Versammlung war durch
veranlasst worden, daß die Regierung in
Oppeln beschloß, daß auch die Protokoll
vom 12. Januar 1840 nicht mit allen Bestimm-
heiten übereinstimmt, daß die Kirchengemeinde ohne
ihre Zustimmung der Veräußerung der be-
stehenden Vermögensstücke in den Besitz der politi-
schen Gemeinde zustimmen. Die Kirchengemeinde war

mündlichen und der schriftlichen Klage der die Bürger-
 meinderungsglieder des Orts der Herrschaft, die poli-
 tische Gemeinde und der Bürgermeister Paul Wildner
 nachstehen. Ich habe eine Verfügung zu machen in dem
 Sinne, daß die Bürgermeinder von den Be-
 rufungsstellen aufhört, und es ist die Entscheidung
 durch den Bürger, die Bürgermeinder und der
 Bürger, die Bürgermeinder gegen die Herrschaft, den
 Bürger und der Bürgermeinder Bürgermeinder -
 Bürgermeinder man Bürgermeinder 900 g m, und der
 politischen Gemeinde der Bürgermeinder Bürgermeinder
 in Bürgermeinder man Bürgermeinder 1.550 g m mit der Bürgermeinder-
 der Bürgermeinder man Bürgermeinder. Eine Bürgermeinder
 der Bürgermeinder der Bürgermeinder Bürgermeinder der Bürgermeinder
 Bürgermeinder nicht zu Bürgermeinder zu Bürgermeinder.

Typen seit ~~unserem~~ Jahren zeigen man sieht und für politisches
 die künftigen Gebirge am künftigen Tagen
 (Friedensgebirge vom 20. April, Tag der Gefallen-
 von der Kommando am 9. November, Tag der noch-
 malen Gefallen am 20. Januar, Tag der den Gefallen-
 seit am 1. Mai d. a.) sowie bei ungenügenden
 Anlässen das ich man zeigen mag. Die
 die ungenügenden Anlässe nicht zum Teil
 auf Gekanntes gefordert, so wird in diesem
 Jahr ungenügend der Gebirge man die in diesen
 (5. Juni), Gebirge man Gebirge man, man die
 mit Gebirge des Gebirge man Gebirge man
 die Gebirge Gebirge z. B. man die Gebirge man
 der Gebirge Gebirge (Gebirge man Gebirge man)
 10 Tage und Gebirge Gebirge (Gebirge $\frac{1}{4}$ Gebirge man)
 Gebirge + Gebirge man Gebirge. Gebirge man Gebirge man
 Gebirge Gebirge, Gebirge Gebirge Gebirge Gebirge man
 Gebirge Gebirge man Gebirge Gebirge Gebirge man
 Gebirge (z. B. Gebirge Gebirge Gebirge Gebirge man)
 Gebirge Gebirge Gebirge Gebirge Gebirge man
 Gebirge Gebirge, Gebirge Gebirge Gebirge Gebirge man

Mitternacht

aber mehrere Hundstage sind bei Tag und Nacht
jünglichen Neuschnee und ungesunde Galt-
stufen. Wagnistendung per ordre de musti!

um Mitte Oktober 1939 gingen man viele
gegen Jahresende etwa 17° Celsius an, nach dem
im Neijer jedes etwa 3°, nach Jahresbeginn
1940 mit den Witterungen, so waren am 1. Ja-
nuar 27° Celsius gemessen, folgende Temperatur.
Am 14. J. 40 mit den folgenden Verlauf der Tempera-
turen, die sich unter einer Witterung sehr zu
mengen; am 20. J. 41 33° Celsius Witterung
Tages man in diesen Tagen wichtig gefallen. Am
6. Februar jedes Jahres, dann mit den Temperaturen
Stark mit heftigen Temperatur; am 22. Februar
stärkster Temperatur hat man die Jahres Tempera-
turmessung. Das ist man in diesen Witter-
ten bis 1.80m tief gefallen, die Witterungen
d. Neben in den Witteren leicht milde und mild.

Im Winter man mit seinen Witterungen Temperaturen
einmaligen und mit bei diesen Gelegenheiten
stärkster Tage im Witteren zu dem Winter man
1938/39 sind dessen Witterungen abgeklungen. Diese Tage
unserer sehr sehr Witteren ein Witterungen n. und
Witterungen Witteren. - Am 14. März man man
Zugang auf der Erde ebenfalls sehr mild.
Die Witterungen man und Jäger und Witteren
am 15. März man man und 15. März man man
eine ganze Anzahl man Witterungen sehr
man man weil sie sehr Witterungen ebenfalls in
Stärke fließen und mit Witterungen Witteren.

In den 14 Witteren man 19. - 20. 15. Witteren. Man in Witteren
Witteren Witteren: sehr Witteren Witteren und
Witteren und Witteren, sehr Witteren Witteren und
Witteren seit dem Witteren Witteren man Witteren
1903 die Witteren und Witteren

Witteren d. Witteren
Witteren

Man ist: September bis gegen Mitte Oktober noch so kalt im Mittelmeergebiet.
Am 20. September gegen 21° und darüber. Von Anfang
des Monats bis die Mitte etwas gefallen bei anhaltendem
Regenfall. Gegen am 20. 12. herum man sieht leichte
Kältebewegungen. Nach September man am einem Tage bei
heißerem Wetter gegen Ende Oktober. Aber schon am
21. 12. wieder so in der Mitte kalt. Zum Jahresabschluss
siehe bei anhaltendem leichtem Wetter d. bei Herbst-
wind wieder starker Regenfall ein, welcher bis ge-
gen den Anfang des 5. Jahres anhielt.
Der Juli ist noch mehr der August man hat regner-
haft d. für die Gegend ist sehr ungünstig. Dabei

Enthusiast

[illegible]

Vidi in visit. cau. die 17. 9. 92
Hueenwip, Hind.

1942

Am 1. August 1942 man hat bei der Konstantin mit hängendes
 und sich zum Besten der Schwestern
 Albin Langet, Jägerndorf; am folgenden Tag
 kam es zu 130 Männern.
 Am 1. August, am 10. Mai, Jägerndorf glaubensbe-
 kundung; etwa 30 Jägerndorf beteiligten sich
 am Tag der Konstantin Konstantin etwa 5 Al-
 bin Langet.
 Am 1. August, am 25. Oktober, man hat bei der Konstantin
 Jägerndorf; 35 J. Konstantin Jägerndorf
 Jägerndorf.
 Am 1. August 1942 Konstantin Konstantin (Konstantin Konstantin)
 Konstantin: P. Albin Langet; 120 J. Konstantin.
 Am 1. August 1942 Konstantin im Jägerndorf Konstantin
 Konstantin Konstantin für Konstantin Konstantin
 Konstantin Konstantin Konstantin Konstantin

[illegible]

Seitwiewer ungeliefert wurden: 1 Mann
in der Stadt in der Stadt, 4 pro. (später 6 pro.
Gonig ja Volk. Gefährdung sehr mäßig

unter dem 15. August v. J. 1918 ein Kriegsteil-
nehmer war, dass man den militärischen
Dienst gegen die Feinde des Reiches
von der Höhe des Militärs. Haupt-
mann der kaiserlichen Armee, auf

Das mühen zeitweilig sich selbst lieb gegen den 5.
Oktober. Und allen angenehmen Lichte, daß man
den fassen und erweisen können. Und fassen
die Motten und fassen sie einfallen
müssen, das mußte eine Zuthaltung einfallen.

Der Herrschaften dieser
am 1. März, von 3. d.
Guts, wofür Herr B. in
Hofen 200 in der Town
über 300 in der Stadt

Im Winter 1942/43 man in ganzen mit der Hand-
werk und so auch in seinen ersten Hälfte bis gegen
Weihnachten.

Entscheidend war am 3. August, in allem Gang ganz.
Namentlich die Entscheidung erst am 10. August
8. November, dann sehr günstig und sehr eine unum-
wandelte Lösung. Hinzu 2 1/2 Wochen, vom 10. August
an gerechnet, war alles Geklärt für immer.

~~Man~~ man sich die Geklärt-entst. weniger
gibt, teilweise mit möglich und in ganzen
einen viel über mittel, die Trägerschaft d. Geklärt-
entst. sich dem in der Zeit der Geklärt-entst. ja
gibt man ganz aus; auch die Trägerschaft der
den ganz sehr langsam; mit der Trägerschaft
sich auch sehr langsam. Ob aber in der Zeit der
man sich nicht auf einigermassen raschen
Lösen, dann aber dann über ein Mittel
~~Man~~ die Trägerschaft man in der Zeit der
Geklärt-entst. man mit Trägerschaft für immer
man d. günstigig befriedigend bis nach gut.

Vide in Brief. vom 8.9.43
Schneeweiß dec.

1943.

am 20. d. d. März (2. Festschreibung) man Familien- Kriegsbef.
Festlegung. Kriegsbef. P. Albin Karger, Jägerndorf.

Einmündigen: 110.

11. d. 12. Dezember Kriegsbef. Kriegsbef.
Festlegung: Kriegsbef. P. Albin Karger, Jägerndorf. Man

Einmündigen: 125.

12. Dezember Kriegsbef. Kriegsbef. Kriegsbef. Kriegsbef.

6. Juli Einmündigen in Jägerndorf, nach der Weise, wie man
sich nur 12. Juli Kriegsbef. Kriegsbef. Kriegsbef. Kriegsbef.
ab 1. Juli Kriegsbef. Kriegsbef. Kriegsbef. Kriegsbef.
Kriegsbef. Kriegsbef. Kriegsbef. Kriegsbef.

Kundengasthaus in schiffen stein: 4l. Kasse mit Kasse
ganz still; sehr viele flachliegenden nicht erlaubt.
Am 8. September mehr Kundschaft. Diese Mal
mehr zum ersten Mal auf mehreren Jahren
wurde eine Kundschaft in der Kasse gehalten.

Überführung.

Am 28. Januar überführte der alte Kasse ganz
Kundensitz, seit man Komise nach Kienburg.
(Kunde mgl. finge die bezügl. Kundschaft d. J. 1944
durch den Kundschaft "Eigenschaft Kundschaft")

Mitteilung

Der Kunde in ersten Kundschaft mehr sehr
milt. Der Kunde für 1-2 Tage Kundschaft
von etwa 15°. Kundschaft zeitweilige Kundschaft, Kundschaft
Kundschaft. Kundschaft nicht sehr. Und sehr Kundschaft
Kundschaft der Kundschaft mehr Kundschaft
milt. Die Kundschaft kann milt. auf.
Die letzten Tage der Kundschaft die Kundschaft der Kundschaft
Kundschaft eine Kundschaft. Am 2. August hat der
Kundschaft in der Kundschaft Kundschaft Kundschaft
Kundschaft die Kundschaft zu Kundschaft Kundschaft
Kundschaft Kundschaft der Kundschaft 39° Kundschaft
Kundschaft Kundschaft, Kundschaft am Kundschaft Kundschaft
in Kundschaft 45° Kundschaft Kundschaft sein.
Kundschaft in ersten Kundschaft milt. Kundschaft
Kundschaft Kundschaft; Kundschaft Kundschaft Kundschaft
Kundschaft Kundschaft. Kundschaft Kundschaft, zu Kundschaft Kundschaft
Kundschaft Kundschaft Kundschaft Kundschaft Kundschaft
Kundschaft Kundschaft Kundschaft Kundschaft Kundschaft
Kundschaft Kundschaft Kundschaft Kundschaft Kundschaft
Kundschaft Kundschaft Kundschaft Kundschaft Kundschaft
Kundschaft Kundschaft Kundschaft Kundschaft Kundschaft
Kundschaft Kundschaft Kundschaft Kundschaft Kundschaft

Vidi in visib. am die 8. 8. 44
Kundschaft, Kundschaft.

1944

Am 5. April (Jahresbericht) war Montagabend: Kirchliches: P. Albin Langen Jägerdorf. 125 fl. Gemeindevorstand.

Am 16. d. 17. Dezember Weihnachtsfeierabend: P. Albin Langen Jägerdorf. 140 fl. Gemeindevorstand.

Am 18. Juni (3. Sonntag n. 14.) war Jugendtag: P. Albin Langen Jägerdorf. 22 fl. Gemeindevorstand mit 3 Jugendgruppen und 5 Jungmännern latige Gemeindevorstand.

Am 8. August nachmittags war Kirchliche Veranstaltung.

Am 12. Dezember war Kirchliche Veranstaltung: P. Albin Langen Jägerdorf. 140 fl. Gemeindevorstand.

Am 12. Dezember war Kirchliche Veranstaltung: P. Albin Langen Jägerdorf. 140 fl. Gemeindevorstand.

Am 12. Dezember war Kirchliche Veranstaltung: P. Albin Langen Jägerdorf. 140 fl. Gemeindevorstand.

Am 12. Dezember war Kirchliche Veranstaltung: P. Albin Langen Jägerdorf. 140 fl. Gemeindevorstand.

Am 12. Dezember war Kirchliche Veranstaltung: P. Albin Langen Jägerdorf. 140 fl. Gemeindevorstand.

Kirchliche
Veranstaltung
nachmittags
17. Dez.

Gemeindevorstand
Jugendtag
nachmittags
17. Dez.

[illegible]

Am 11. Februar schneite es stark; der Schneefall dauerte
auch noch die nächsten Tage und war manigfaltig.
Jedenfalls ab 15.10. Februar eine ziemlich gleichmäßige
d. und seine Schneefälle von 30-40 cm. Höhe lag
zum Januar schon der Februar. Wenn ich die
sich wie die so weit ich erfahren habe
der Zeit. So blieb es bis zum 28. Februar; dann
es wieder milden, aber ein großer Teil der Schneefälle
denn andere vom stillen Schneefall aus besetzt
Schnell aufeinander folgenden Schmelzen. Der
nachdem sehr viel getaut war. Am 6.4.
schneite es wieder mit dem Schneefall von 30-40 cm.
bis in die Abendstunden. Folge: 30-40 cm Höhe
von mehreren Tagen mehr oder weniger,
großer Schnee. Und in demselben Teil
ging es bis gegen Ende März; es hat sich oft
schneit aber immer wieder in den Tagen, bis
das Wetter noch d. Schneefall war. Gegen Ende
März ja bis gegen den 5. April noch viel
Schnee gefallen, ja noch nicht ganz
von mehren Tagen mit Schneefall der
Schneefälle waren sehr viel Schnee und
gleichmäßig. Man merkte bis gegen den 10.
August regnete es aber schon 3. August. Zum
mit starken Regenfällen. Im Herbst hat es
kann ich die Schneefälle nicht mehr
die Höhe der Schneefälle aufreihen. - Am 10.-12.
August waren wieder die stärksten Schneefälle
mit mehr oder weniger Schneefällen von 12. August
der September brachte noch einen schönen Schneefall
war, allerdings mit kleinen Schneefällen d. Schneefälle
starken Tagen.

